Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

292 (1.7.1920) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatl. M 5.30, frei ins Haus geliefert M 6.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 6.—. Durch die Post ausschließlich Ausgabebezw. Zustellgebühr M 5.60.
Einzel-Nummer 20 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 1.50, auswärts M 2.—. Die Reklamezeile M 7.— an erster Stelle M 7.50. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion Telef. Nr. 309 u. 319

Beilagen: Sportblatt * Landwirtschaft und Gartenbau * Modeblatt * Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Schriftleitung: Walther Schneider.
Verantwortlich: Politik und Wirtschaftspolitik: W. Schneider; Bad. Politik, Karlsruher Angelegenheiten u. Handel: U. Frhr. v. Seckendorff; Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; Nachrichten aus dem Land und Sport: R. Volderauer; Anzeigen: A. Rindersbacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Ständige Auflage 50000 Exemplare.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359

Nr. 292. — Karlsruhe, Donnerstag den 1. Juli 1920. — 36. Jahrgang.

Aus der Legendenwerkstatt des Verbandes.

l. **Berlin**, 1. Juli. In Verbandskreisen wird die Konferenz zu Spaa recht vielseitig vorbereitet. Während die Botschafterkonferenz zu Paris, die verschiedenen Vorkonferenzen zu Hythe, Boulogne und Brüssel, sowie die Beratungen der Finanzsachverständigen die materielle Vorbereitung von Spaa darstellen, geben sich Minister, Pressevertreter und Abgeordnete in den Verbandsländern alle Mühe, die rückständige Abrüstung Deutschlands, die unvollständige Erfüllung gewisser Versailler Paragraphen und die von uns nicht gelieferten Kohlen in Form von glühenden Kohlen auf Deutschlands Haupt zu laden. Das Personenverzeichnis des Schauspiels von Spaa soll lauten 1. der Verband: Die überfallenen und getäuschten Menschenfreunde, 2. Deutschland: der verschlagene und rückfällige Verbrecher, 3. die Neutralen: Der Chor der trotz aller Unvoreingenommenheit empörten Welt. Der schon im Kriege mit großem Geschick geführte Legendenfeldzug wird mit unverminderter Heftigkeit, — und wie es leider scheint, auch mit ungemindertem Erfolg, — fortgesetzt.

Der frühere französische Wiederaufbauminister Loucheur hat, wie schon berichtet, als Berichterstatter des franz. Finanzausschusses einen Bericht über die Kriegskosten u. Wiedergutmachungen erstattet und darin Ziffern genannt, die Deutschlands Saumseligkeit in der Erfüllung der Friedensbedingungen dartun sollen. Vor einigen Wochen hat die Reichsregierung alle Leistungen aufgezählt, die Deutschland seit Abschluß des ersten Waffenstillstandsvertrages durchgeführt hat. Reichskanzler Fehrenbach hat in seiner Programmerklärung gleichfalls auf die gewaltigen Abgaben an Bahngerät, Kriegsmaterial und Wiederaufbaustoffen hingewiesen, die das verarmte und immer tiefer ins Elend hinabsinkende Deutschland bereits geleistet hat. Immerhin sind die Angaben Loucheurs ausführlicher oder doch mindestens neueren Datums, so daß es nicht wohl möglich ist, die Angaben der Empfangsberechtigten mit solchen der Abgabepflichtigen zu vergleichen. Der „Figaro" liest bereits aus Fehrenbachs Hinweis auf die großen deutschen Leistungen eine neue Intrigue gegen den Versailler Vertrag heraus und hetzt zur Besetzung des Maingaus und des Ruhrgebiets auf.

Unzweifelhaft ist die deutsche Kohlenablieferungspflicht das ernsteste Kapitel in der Anklageschrift, die Frankreich mit größtem Eifer zusammenstellt, und die alle wirklichen und angeblichen Nichterfüllungen des Friedensvertrages enthalten soll. Loucheur zählt die von Deutschland seit November 1919 abgelieferten Kohlenmengen auf und muß dabei zugeben, daß von Januar (dem ersten Friedensmonat) bis Mai 1920 die Ablieferungen von vierhundertsiebenundneunzigtausend auf neunhundertvierundsechzigtausend Tonnen gestiegen sind. Natürlich erwähnt er nicht, daß die Monate März und April infolge der Berliner Unruhen einen starken Ausfall in der deutschen Kohlenförderung gebracht haben, und daß es volle Anerkennung verdient, daß wir trotzdem die Ablieferungen auf fast das Doppelte steigern konnten. Er wiederholt das gehässige und unwahre Wort des Kriegsministers Lefévre vom „schlechten Willen" Deutschlands. Weiß Herr Loucheur nicht, daß die in den meisten deutschen Kohlenrevieren — trotz der noch immer unzureichenden Ernährung — gefahrenen Ueberschichten in erster Linie die für Frankreichs Kohlenansprüche erforderlichen Mengen geliefert haben und daß die Versorgung des deutschen Inlandsbedarfs mehr als knapp ist? Loucheur weiß das natürlich genau, aber er verschweigt es, um die öffentliche Meinung der Welt gegen uns in Harnisch zu bringen.

Für die Politik gilt der Satz „Lügen haben kurze Beine" nur sehr mit Einschränkung. Auch nach dem Kriege werden die deutschfeindlichen Legenden in allen Verbandsblättern abgedruckt und dann in die neutralen Zeitungen hinübergeschmuggelt. Nie aber kommt eine deutsche Entgegnung zum Abdruck. In Spaa wird endlich einmal Gelegenheit gegeben sein, statt in ungelesenen und nie beantworteten deutschen Noten in mündlicher Rede den deutschen Standpunkt wirksam zu Gehör und damit auch zur Kenntnis der Verbandsvölker und Neutralen zu bringen.

Brüssel und Spaa.

TU. **Amsterdam**, 1. Juli. (Priv.) Der „Telegraaf" meldet aus Paris: In gut unterrichteten Kreisen teilt man mit, daß auf der Brüsseler Zusammenkunft in jedem Falle vollkommene Uebereinstimmung über die Verteilung der deutschen Kriegsentschädigungssumme erzielt werden wird. Was die Frage der Bürgschaften anbetrifft, so sind dabei zwei Dinge zu unterscheiden: Alles, was durch den Vertrag von Versailles festgelegt worden ist, insbesondere die Abrüstung, wird durchgeführt, und es kann sehr wohl sein, daß Bürgschaften gefordert werden.

Was aber den finanziellen Teil des Vertrags anbetrifft, so ist es damit etwas ganz anderes. Man kann nicht in Abrede stellen, daß man es mit einer völligen Aenderung des Vertrages und mit einer ganz neuen Feststellung zu tun haben wird, und es kann auch für die Alliierten keine Rede davon sein, ihren Willen durchzusetzen, weil es dabei nicht nur von Bedeutung ist, was Deutschland bezahlen soll, sondern auch, was es bezahlen kann. Sicher wird jetzt in Spaa nichts anderes geschehen, als daß man den Deutschen die Forderungen überreicht und ihre Gegenvorschläge in Empfang nimmt, wenn sie diese aufgestellt haben. Die beiderseitigen Vorschläge werden wahrscheinlich sehr weit auseinanderlaufen. Alsdann werden alle Teilnehmer der Konferenz wahrscheinlich in ihre Länder zurückkehren, nachdem vorher eine neue Zusammenkunft festgesetzt sein wird, die vermutlich wieder in Spaa kurze Zeit nach Schluß der ersten stattfinden wird.

= **Paris**, 1. Juli. Nach dem „Intransigeant" hat die englische Regierung zur Konferenz von Spaa den Chef der englischen Militärmission in Berlin, Generalmajor Malcolm, sowie den englischen Vertreter in der interalliierten Kontrollkommission, General Bingham und auch den Kommandanten der englischen Truppen in Ostpreußen, Generalleutnant Hakin berufen.

*

ipu. **London**, 1. Juli. (Privattel.) Die deutsche Einfuhr nach England hat die englische Ausfuhr bereits übertroffen. In den Monaten Februar, März und April führte England nach Deutschland für 5 400 000 Pfund Sterling aus, während die deutsche Ausfuhr nach England um 60000 Pfund Sterling höher war.

WTB. **Amsterdam**, 30. Juni. Laut „Allgemeen Handelsblad" hat der Güterverkehr mit Deutschland bereits so zugenommen, daß demnächst zum ersten Mal wieder seit Ausbruch des Krieges der nächtliche Güterverkehr zwischen Emmerich und Amsterdam eingerichtet werden wird.

WTB. **Brüssel**, 30. Juni. Infolge der reichen Kartoffelernte und der mäßigen Preise hat der Ernährungsminister beschlossen, die Ausfuhr von Kartoffeln vom 1. Juli ab freizugeben.

Ein deutscher Vorschlag.

= **Paris**, 30. Juni. Der Sonderberichterstatter des „Matin", Sauerwein, berichtet aus Deutschland, daß die Industriellen Deutschlands mit den Wiederaufbauarbeiten begonnen hätten. Ihr Programm erstrecke sich nicht nur auf den Wiederaufbau ihres eigenen Landes, sondern auch von ganz Europa. Es handle sich also um eine Entschließung, die mit der auswärtigen Politik im engsten Zusammenhang stehe und sie müsse daher von den Franzosen genau geprüft werden. Die an der Spitze stehenden Kreise wollten keine Revanchepolitik treiben. Sie wollten den Wiederaufbau der Welt und dies sei nur zu erreichen durch gemeinsame Arbeit, Methode und technisch-spezialistische Intelligenz.

Ihre Schulden wollten sie treulich bezahlen, aber sie erklärten, daß sie kein Geld hätten und von ihrem Hirn und ihrer Arbeit nur dann Gebrauch machen könnten, wenn man ihnen finanzielle Hilfe zukommen lasse. Wenn man die Hilfsquellen Frankreichs und Deutschlands in gemeinsamer Arbeit ausbaue, so würde man den besten Erfolg haben und den Wiederaufbau Frankreichs zum Gegenstand ihrer Produktion machen.

Sauerwein meint, das sei ein Geschäft und die Alliierten müßten sagen, ob sie diese Grundlage annehmen können.

Die Internationale Union zum Schutze des gewerblichen Eigentums.

= **Bern**, 30. Juni. Heute nachmittag wurde im Bundeshaus unter dem Vorsitz des Bundespräsidenten Motta durch Bevollmächtigte von neun Verbandsstaaten der Internationalen Union zum Schutze des gewerblichen Eigentums, nämlich Deutschlands, Frankreichs, der Niederlande, Polens, Portugals, Schwedens, der Schweiz, der Tschecho-Slovakei und Tunis ein Abkommen unterzeichnet, das die Wahrung und Wiederherstellung der vom Krieg in Mitleidenschaft gezogenen gewerblichen Rechte (Patent-, Muster- und Markenrecht) zum Zweck hat. Es wird darin gegenseitig unter Wahrung wohlerworbener Rechte Fristverlängerung für die Geltendmachung der Prioritätsrechte an Erfindungen, Patenten usw. vereinbart, ferner die Stundung zur nachträglichen Erfüllung der in den einzelnen Ländern vorgeschriebenen Formalitäten, die der Rechtsinhaber seit 1914 zu beachten unterlassen hat, oder die nachträgliche Bezahlung von Taxen, die unbezahlt blieben, vorgesehen, damit diese Rechte nicht gänzlich verloren gehen. Endlich ist der Zeitpunkt zur obligatorischen Ausführung von Patenten oder Mustern (Ausübungszwang) und zum Gebrauch von Marken hinausgeschoben.

Da die ersten Ratifikationen spätestens am 30. September ausgetauscht werden sollen und dieser Tag als Ausgangspunkt für die im Abkommen vorgesehenen Schlußfristen angesehen werden kann, so wird die Anerkennung der bei Beginn des Weltkrieges noch nicht abgelaufenen oder seither entstandenen Prioritätsrechte noch bis zum 30. März 1921 dauern. Die Stundung für die Regelung der Formalitäten wird am 30. September 1921 aufhören und der Aufschub für die obligatorische Nutzung der Patente am 30. September 1922 ein Ende nehmen. So wird der Schutz wertvoller im Krieg beschädigter Rechte gemeinsam geordnet und ein bedeutungsvoller Schritt getan, um das Rechtsleben auf diesem Gebiet wieder in normalere Bahnen zurückzuführen. Es ist zu hoffen, daß das Abkommen noch von mehreren anderen Verbandsstaaten unterzeichnet wird.

Die Vorgänge in China.

ipu. **Peking**, 1. Juli. (Ostasiat. Dienst. Privattel.) Die Militärpartei treibt alle Japaner aus den Nordprovinzen aus und trifft Vorbereitungen, um die Regierung in Peking zu stürzen. Die antijapanische Stimmung soll im Süden durch Agitationen verschärft werden, nur um die Pekinger Regierung dadurch zu Fall zu bringen. Man lauert in Japan darauf, um in China einzugreifen, wozu bereits die Flotte mobilisiert wurde und teilweise in den chinesischen Häfen wartet, bis der Zeitpunkt dafür gekommen ist.

Die Pekinger Regierung erließ gestern einen Aufruf, in dem die Bevölkerung, besonders die Studenten, ersucht werden, sich öffentlicher Kundgebungen gegen Japan zu enthalten und auch die Fremden, besonders die Amerikaner, nicht zu belästigen, da die amerikanische Regierung in einem scharfen Protest die chinesische Regierung für alle Ereignisse verantwortlich macht. Amerikanische Kriegsschiffe seien ebenfalls unterwegs nach China und es bleibt abzuwarten, was aus den Bedrohungen der Militärpartei für Folgen entstehen können, wenn sich die Bevölkerung im Süden ebenfalls zu feindlichen Kundgebungen verleiten läßt.

Albert Herzogs Abschied von Karlsruhe.

s. **Karlsruhe**, 1. Juli. Zu einer eindrucksvollen Feier, der allerdings die Note tiefer Wehmut nicht fehlte, versammelte der Verein Karlsruher Presse gestern abend seine Mitglieder und eine außerordentlich stattliche Zahl von Gästen im großen Saal des Restaurants Friedrichshof. Es galt Abschied zu nehmen von dem langjährigen verdienstvollen Vorsitzenden des Vereins, Herrn Chefredakteur Albert Herzog, der einem ehrenvollen Rufe folgend in diesen Tagen nach seiner Vaterstadt Barmen übersiedelt. Nach 28 Jahren ungewöhnlich arbeits- und erfolgreicher Tätigkeit an der „Badischen Presse" in Karlsruhe kehrt Albert Herzog zurück in seine schöne bergische Heimat, die als Geburtsstätte einer langen Reihe hochbedeutender Männer der unerschöpflich reichen deutschen Literatur und Poesie mit ihm einen ihrer Besten wiedergewinnt. Was Albert Herzog aber seiner zweiten Heimat Baden und insbesondere der Stadt seines fruchtbaren Wirkens in diesen langen Jahren geworden ist, wie sehr sein Scheiden in allen Kreisen aufs tiefste bedauert wird und welch großen Verehrer-, Freundes- und Bekanntenkreis er hier zu gewinnen verstanden hat, das ging aus dem gestrigen Abschiedsabend deutlich hervor. Da sah man die Spitzen der badischen Regierung, der staatlichen und der städtischen Behörden, man sah den Leiter und die hervorragendsten Mitglieder des Badischen Landestheaters, man sah die markantesten Persönlichkeiten aus Badens bildender Kunst, aus der Musikwelt und Literatur, aus Handel, Industrie und Gewerbe und man sah — nicht zuletzt — die Kollegenschaft der Presse aller Parteischattierungen geschlossen und einmütig sich um ihren verehrten Freund und Standesgenossen scharen. So bedeutete der Abend für Albert Herzog eine Kundgebung höchster Anerkennung und dankbaren Gedenkens dessen, was er in seinem schönen, aber dornenvollen Berufe dem Lande Baden sowie der Stadt Karlsruhe und deren Kultureinrichtungen geleistet hat, wie er auch gleichzeitig zu einem begeisterten und begeisternden Ausdruck des hohen Liedes treuer Freundschaft und Liebe ward. —

Der 1. Vorsitzende des Vereins Karlsruher Presse, Generalsekretär Dees, eröffnete den Abend mit einigen herzlichen Worten der Begrüßung, die gleichzeitig den Erschienenen und dem zu Ehrenden galten. Dann hoben die weihevollen Klänge der Elegia und des Schlußsatzes aus dem D-moll-Trio von Arendsky in vollendeter Wiedergabe durch die Herren Peischer, Trautvetter und Dr. Rohr die Anwesenden in hehre Feierstimmung hinüber, die durch die Strauß'schen Lieder („Heimkehr", „Winterreise" und „Heimliche Aufforderung") des stets aufs neue warm ans Herz packenden Kammersängers van Gorkom noch vertieft und geläutert wurde. Eine Reihe von Telegrammen, die weiterhin zur Verlesung kamen, bezeugten die Anteilnahme auswärtiger Freunde Albert Herzogs an seinem leider so rasch zur Tatsache gewordenen Domizilwechsel.

Dann folgte eine Fülle von ehrenden Ansprachen, von denen jede einzelne in ihrer Formenschönheit und Inhaltstiefe der wörtlichen Wiedergabe wert wäre. Leider gestattet der hier zur Verfügung stehende Raum ein solches Beginnen nicht, und unter dem Zwange der lapidaren Kürze muß selbstverständlich die poetische Wärme und die flammende Begeisterung, die all diese auf Heimat und Vaterlandsliebe, auf Freundestreue und höchste Wertschätzung der Berufs- und persönlichen Charaktereigenschaften abgestimmten Reden durchglühte, leiden.

Als erster feierte Chefredakteur Amend („Karlsruher Ztg.") namens des Vereins Karlsruher Presse den scheidenden Freund und Berufsgenossen. Er schilderte die wehmutsvollen Gefühle, die im Kreise der Kollegen durch den Abschied Albert Herzogs hervorgerufen wurden. Albert Herzog sei mit dem journalistischen Leben der Stadt Karlsruhe derart innig verwachsen, daß sein Ausscheiden eine geradezu unausfüllbare Lücke reiße. Nicht nur die Karlsruher Presse verliere in ihm eine ihrer ersten Kräfte, sondern darüber hinaus unsere ganze Stadt, ja unser ganzes badisches Land. Mit ihm löse sich ein Stück von dem geistigen Organismus der Stadt Karlsruhe, der in Albert Herzogs Wesen und Persönlichkeit nicht nur eine treue Stütze und einen verdienstvollen Förderer, sondern einen bedeutsamen Teil seines Selbst besaß. Albert Herzogs journalistische Tätigkeit habe sich abgespielt auf einem durchaus universellen Gebiet. Immerdar ein treuer deutscher Politiker, sei er gleichzeitig ein hervorragender Kenner des kommunalen Wesens, ein glänzender Feuilletonist und ein tiefschürfender Volkswirtschaftler, wie es überhaupt kaum ein Gebiet gebe, dem er sich nicht mit voller Hingabe und ungewöhnlicher Tatkraft widmete. Albert Herzog besitze die seltene Gabe, eine Ausgleichung der verschiedensten Elemente herbeizuführen und sie zu einem großen Ganzen zusammenzuschweißen. So sei er der gegebene Vorsitzende des Vereins Karlsruher Presse gewesen, der ihm unauslöschlichen Dank schulde. — Des weiteren gedachte der Redner noch der liebenswürdigen Gattin des Gefeierten, Frau Elisabeth Herzog, deren Ausscheiden aus dem Kreise des Vereins gleichfalls tiefstes Bedauern auslöse. Auch sie lasse, gleich ihrem Ehegatten, tiefste Gefühle der liebevollen Verehrung und Freundschaft zurück und man werde ihrer stets in dankbarster Erinnerung gedenken. Die von herzlichstem Empfinden durchzogene Ansprache, die gleichzeitig dem Scheidenden namens des Südwestdeutschen Zeitungsverlegervereins einen Abschiedsgruß entbot, schloß mit einem dreifachen Hoch auf Albert Herzog und seine Gemahlin, das bei den Anwesenden ein mehrhundertstimmiges Echo fand.

Im Namen und Auftrage der deutschdemokratischen Partei Badens gedachte alsdann Kultusminister Hummel des scheidenden Ausschußmitgliedes, dessen Rat allezeit als wertvoll geschätzt und hochangesehen war. Die deutschdemokratische Partei verliere in Albert Herzog einen ihrer besten Mitarbeiter an der Erfüllung ihrer Ideale. Weiter betonte Redner: als Kultusminister liege es ihm auch ob, Albert Herzogs als des warmherzigen Förderers der badischen Kunst, insbesondere des badischen Landestheaters, zu gedenken. Der Scheidende dürfe überzeugt sein, daß sein Fortgang von Karlsruhe gerade in diesen Kreisen besonderes Bedauern erwecke. Als Politiker achte er an Albert Herzog in erster Linie dessen großzügige Auffassung, seine Berufstätigkeit allezeit in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. So sei er überzeugt, daß die Rückkehr Albert Herzogs in seine bergische Heimat für die norddeutschen Journalisten und für die norddeutsche Politik einen außerordentlichen Gewinn bedeute. Und so fände man auch etwas Erfreuliches in dem Scheiden Albert Herzogs: seine gründliche Kenntnis des süddeutschen Wesens und der süddeutschen Politik werde befruchtend auf den Norden einwirken können. Er habe die Empfindung, daß es der deutschen Politik gut tut, wenn ein Stück der süddeutschen Auffassung und des süddeutschen Lebens in die Politik des Nordens hineingetragen werde. Wenn Albert Herzog mit diesem Bestreben nach seiner Heimat ziehe, dann werde er dem Vaterlande einen großen Dienst leisten. Die besten Wünsche seiner zweiten Heimat, des badischen Landes, und die frohe Hoffnung, daß Albert Herzog auch in Barmen seine süddeutschen Freunde nicht vergesse, begleiten den Scheidenden auf seinem Wege. —

Oberbürgermeister Dr. Finter betonte, daß er der Abschiedsfeier mit einem lachenden und einem weinenden Auge anwohne. Das lachende verkünde die Freude darüber, daß er Gelegenheit habe, dem Mitbürger Albert Herzog Dank zu sagen für all das, was er der Stadt Karlsruhe während 28 Jahren geleistet habe. Wenn Albert Herzog seine Zelte hier abbreche, so dürfe er scheiden mit dem frohen Bewußtsein, daß er der Stadt Karlsruhe ein trefflicher, ein mustergültiger Bürger gewesen sei. Albert Herzog habe seine Aufgabe

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Balkan und Kleinasien.

Valona von den Albanern gestürmt.

= **Belgrad, 30. Juni. (Reuter.) Die Zeitung „Prawda" meldet: Die Albaner haben Valona erstürmt und die ganze italienische Garnison gefangen genommen.**

Das Vorgehen Kemal Paschas.

WTB. **Amsterdam,** 30. Juni. Die „Times" melden aus Konstantinopel, daß Mustapha Kemal sich selbst zum Oberbefehlshaber der Nationalisten ernannt habe und eine allgemeine Vermögensabgabe angeordnet habe.

Die Zustände in Syrien.

WTB. **Amsterdam,** 30. Juni. Die „Times" melden aus Kairo: Das Dorf Jedeida und mehrere andere Dörfer in Syrien, etwa 23 Meilen westlich von Thyron wurden am 15. Juni von Räuberbanden überfallen, die etwa 50 Menschen ermordeten und die Dörfer ausplünderten. Viele Einwohner sind auf den Libanon zu geflüchtet.

Tschecho-Slowakei.

Tschechisch-deutsche Abkommen.

= **Prag,** 1. Juli. (Tschechoslov. Pressebur.) Auf Grund der zwischen staatlichen Kommissionen, die von der tschechoslowakischen und von der deutschen Regierung eingesetzt wurden, in Prag abgehaltenen Beratungen wurden vorläufig unter Vorbehalt drei Abkommen getroffen und zwar 1. ein Wirtschaftsabkommen, 2. ein Vertrag betreffend die Staatsbürgerschaft und 3. ein Abkommen über die Durchführung des Art. 297 (Liquidation) des Friedensvertrags von Versailles.

Französische Hetze.

WTB. **Wien,** 30. Juni. Nach Zeitungsmeldungen aus Prag hielt bei dem Prager Sokolfest der als Gast anwesende ehemalige französische Ministerpräsident Barthou eine Rede, in der er sagte: Tschechen und Franzosen hätten den gleichen Feind. Er fuhr fort: Wir müssen uns bemühen, diesen Feind zu entwaffnen, damit er nicht wieder gegen uns einen Angriff unternehmen kann. Das ist unser Interesse und das Interesse der gesamten Menschheit.

Oesterreich.

TU. **Wien,** 1. Juli. (Priv.) Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der ungarischen Regierung und den Vertretern der internationalen Gewerkschaftskommission haben gestern zu einer Einigung geführt. Man nimmt daher an, daß der Boykott schon in den nächsten Tagen aufhören wird.

Italien.

WTB. **Rom,** 30. Juni. Der von einer Minderheit proklamierte Generalstreik hat keinen Erfolg gehabt. Nachrichten aus Mailand, Genua und anderen größeren Städten, sowie aus Sizilien versichern, daß der Dienstag ruhig verlaufen ist. Im Verlaufe von Haussuchungen, die in Mantua und anderen Städten vorgenommen wurden, wurden bei zahlreichen Agitatoren und Anarchisten beträchtliche Geldsummen gefunden.

Die Spannung zwischen Schweden und Finnland

WTB. Stockholm, 1. Juli. Agence Havas. Der Reichstag wird am Freitag in geheimer Sitzung die Aalandsfrage behandeln.

Das neue schwedische Kabinett.

WTB. **Stockholm,** 1. Juli. Havas. Soeben werden die Namen der Inhaber der verschiedenen Ministerportefeuilles bekannt, wie sie sich bei der Umbildung des Kabinetts ergeben. Die neuen Minister gehören sämtlich der sozialistischen Partei an. Kerman wurde zum Justizminister ernannt, Hamson zum Minister der öffentlichen Verteidigung, Erikson übernimmt die Funktionen des Ministers für soziale Angelegenheiten und Svensson wird Innenminister. Sandler übernimmt das Finanzministerium. Kriegsminister ist Tevsson.

Die Geschehnisse im Reich.

Der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten.

WTB. **Berlin,** 30. Juni. Der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten hat zum Vorsitzenden den Abg. Dr. Stresemann gewählt und zum Stellvertreter den früheren Reichskanzler Müller-Franken (Soz.).

Koburg und Bayern.

WTB. **Erfurt,** 30. Juni. In der heutigen Schlußsitzung der Landesversammlung des Freistaates Koburg gab der bayerische Ministerpräsident Dr. von Kahr namens der bayerischen Regierung der Freude Bayerns über den Anschluß Koburgs Ausdruck, worauf der Präsident die Auflösung des Landtages aussprach.

Badische Chronik.

dt. **Mannheim,** 30. Juni. Der Riesenprozeß gegen die Mannheimer Eisenbahner wegen Diebstahls, fand nun sein Ende. Am 5. Tage wurden 24 Angeklagte, die Zigarren, Wein, Kognac, Käse, Schinken, Seife, Nudeln, Fett und Gerste entwendet hatten, zu 2 Wochen bis 9 Monaten Gefängnis, am 6. Tage eine Gruppe von 20 und eine von 19 Angeklagten, die sich Stoffe in Ballen, Seife, Mundharmonikas, Mehl, Reismehl, Parfüm und Emailgeschirr widerrechtlich angeeignet hatten, zu 1 Woche bis 10 Monaten verurteilt. Am 7. Tage hatten sich dann zwei Gruppen von je 27 und eine von 23 Angeklagten zu verantworten. Dann folgte die Verkündung der Gesamtstrafen. Der Rangierer Friedrich Engelhart erhielt eine Gesamtstrafe von 2 Jahr 9 Monate, Moos 2 Jahr 6 Monate, Phil. Molitor 2 Jahre, Peter Volk 1 Jahr 9 Monate, und Friedrich Mitsch 1 Jahr 2 Monate Gefängnis, die weitaus überwiegende Zahl der anderen Angeklagten Gefängnisstrafen von einigen Monaten.

dt. **Mannheim,** 30. Juni. Seine 6. Lebensrettung vollführte gestern nachmittag der Schüler der hiesigen Werkführerschule Hermann Hoffnung. Zwei junge Burschen namens Fr. Helbing und Karl Baron badeten im Rhein, wobei sie die Kräfte verließen und untersanken. Hoffmann, der gerade am Rhein ein Sonnenbad nahm, rettete zuerst Helbing und dann unter eigener Lebensgefahr Baron, dessen Mutter händeringend am Ufer stand und den Todeskampf ihres Jungen mit ansah. Herr Hoffmann hat bereits früher schon 4 Personen das Leben gerettet.

= **Lörrach,** 30. Juni. Vor kurzem fand hier die Kreisversammlung statt. Um die Gesamtüberschreitung des Voranschlages auszugleichen (Mark 436 649) soll vorläufig ein Umlagefuß von 9 Pfg. erhoben werden. Zur Deckung von Agiovverlusten von 304 000 Mark davon 250 000 für deutsche Landarme in der Schweiz, hofft man auf einen Staatszuschuß, dazu wird noch die Aufnahme eines Anlehens von 100 000 Mark beschlossen. Durch Ankauf des Hauses Luisenstraße 35 in Lörrach (früher Favre) um 125 000 Mark soll die Kreisverwaltung ein eigenes Heim bekommen. Zur Ablösung schwebender Schuld soll bei der Sparkasse in Lörrach ein Darlehen von 600 000 Mark aufgenommen werden. Die vorgeschlagene Kreisumlage soll aus einem Steuerkapital von 1 021 767 466 einen Steuerertrag von 919 590 Mk. ergeben.

⚒ **Waldshut,** 30. Juni. Wegen unerlaubten Handels mit Arzneimitteln hatten sich 10 Personen vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Ein weiterer Teil von beschuldigten sieht seiner Aburteilung bei den Gerichten in Mannheim und Bonndorf entgegen. Die Angeklagten hatten seit Monaten in großem Umfang Schleichhandel mit Salvarsan, Kokain, Morphium und Aspirin getrieben. Die Hauptangeschuldigten waren die Lokomotivführersehefrau Hoffmann, die 3 Monate Gefängnis und 330 Mark Geldstrafe erhielt, der Lokomotivführer Hoffmann, der zu 10 Wochen Gefängnis und 360 Mark Geldstrafe und der Kaufmann Wacker aus Waibstadt, der zu 2 Monaten Gefängnis und 210 Mark Geldstrafe verurteilt wurde. Die übrigen erhielten geringere Gefängnis- und Geldstrafen.

Handwerk und wirtschaftliche Lage.

:=: **Karlsruhe,** 30. Juni. Es wird uns geschrieben:. Die Handwerkskammer Karlsruhe nimmt zu den schwebenden Wirtschaftsfragen folgende Stellung ein:

Die wirtschaftliche Gesetzgebung der letzten Zeit deutet darauf hin, daß man in gewissen Kreisen des Volkes der Auffassung ist, das selbständige Handwerk könne nunmehr auf dem Wege der Sozialisierung und Kommunalisierung beseitigt werden. Die Handwerkskammer Karlsruhe als eine der berufenen gesetzlichen Vertreterinnen des Handwerks lehnt, gestützt auf eine reiche Erfahrung, jede Art der Sozialisierung und Kommunalisierung der Handwerksbetriebe unter gleichzeitiger Ausschaltung der wirtschaftlichen Selbständigkeit des Einzelbetriebes ab. Das Bau-, das Bekleidungs- und Nahrungsmittelgewerbe und auch alle sonstigen Handwerkszweige haben ihre besonderen innerlichen notwendigen Gesetze, die man nicht zu Gunsten einer Schematisierung aufgeben kann. An die Stelle der Schaffensfreudigkeit, welche den selbständigen Handwerker auszeichnet, der in engster Arbeitsgemeinschaft mit seinen Gesellen und Lehrlingen bei individualistischer Arbeit selbst Hand im Betriebe mitanlegt, würde durch die Ueberführung des Betriebes in das Gemeingut die den staatlichen und kommunalen Unternehmungen anhaftende Interessenlosigkeit an der Vervollkommnung der Gütererzeugung treten und der Schematisierung und Bürokratisierung Platz machen. Das Spiel mit dem Gedanken der Sozialisierung der Betriebe in der gegenwärtigen Zeit kann nur die Initiative des Handwerks und die wirtschaftlich wertvolle Einzeltätigkeit zum Nachteil des Wirtschaftslebens lähmen. Denn jedermann muß bei einigem guten Willen einsehen, daß in der gegenwärtigen Zeit ernsthaft an eine Sozialisierung nicht zu denken ist, weil die Voraussetzung, wonach alle Kreise der Bevölkerung willig ihre Sonderwünsche hinter den allgemeinen Interessen zurücktreten lassen, völlig fehlt. Die hastende Reformtätigkeit auf wirtschaftlichem Gebiete ist von einer geistigen Armut getragen, die ein Erlöschen des Unternehmergeistes, ein Ersticken der Schaffensfreudigkeit zur Folge haben muß.

Die Handwerkskammer Karlsruhe begrüßt daher die Ausführungen des Reichskanzlers, wonach die Regierung auf die Erhaltung einer gesunden Gliederung des Wirtschaftsorganismus Bedacht nehmen und durch Unterstützung seiner zweckmäßigen Organisationseinrichtungen die Lebens- und Leistungsfähigkeit des gewerblichen Mittelstandes erhalten und stärken wird. Das Handwerk ist sich dabei voll bewußt, daß es sich den veränderten Verhältnissen in technischer, organisatorischer und sozialer Hinsicht anpassen muß. So hat die Handwerkskammer z. B. Fachausschüsse auf paritätischer Grundlage von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gebildet, welche die Regelung des Lehrlingswesens, der heutigen Verhältnissen Rechnung tragend, in die Hand genommen haben. In dem Ausbau des Reichswirtschaftsrates zu einer Kammer der Arbeit erblickt die Kammer ein geeignetes Mittel zum Ausgleich der Interessen der einzelnen Berufsstände.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 1. Juli 1920.

Einschränkung der Eilbestellung.

ha. Eine Einschränkung der Eilbestellung ist vom Reichs-Postministerium angeordnet worden. Wenn die Eil- und Telegrammbestellung in den Stunden von 6—7 Uhr vormittags und 9—10 Uhr abends in einzelnen Orten wegen Dunkelheit oder aus anderen Gründen auch während der Sommermonate auf Schwierigkeiten stößt, so kann in diesen Orten im Sommer und Winter der Beginn der Eil- und Telegrammbestellung auf 7 Uhr früh und der Schluß auf 9 Uhr abends festgesetzt werden. Als Nachtzeit gilt dann die Zeit von 9 Uhr abends bis 7 Uhr früh. Für das Abtragen von Eilsendungen gilt ferner sonst überall als Zeitgrenze 10 Uhr abends. Es war nun zweifelhaft geworden daß diese Grenze für die Zeit des Eingangs oder der Aushändigung der Sendungen gelten soll. Das Reichspostministerium hat sich auch hier der für die Verwaltung bequemeren Auffassung angeschlossen. Die Eilbestellung soll nach dem Sinne der geltenden Vorschrift bei ihrem Entstehen zwischen 10 Uhr abends und 6 Uhr früh ruhen. Danach ist die Zeitgrenze 10 Uhr als maßgebend für die Zeit der Aushändigung, nicht des Einganas der Sendungen anzusehen.

*

= **Chefredakteur Albert Herzog** scheidet mit dem heutigen Tage aus der Redaktion der „Bad. Presse" aus. Mit ehrlichem und großem Bedauern sehen der Verlag und die Redaktion ihn in die Ferne ziehen. Bedeutende Kenntnisse und Erfahrungen auf allen Gebieten des öffentlichen und künstlerischen Lebens, warmherzige, ideale und geschlossene Weltauffassung, journalistische Sprungkraft und politische Deutungssicherheit, Begeisterung für alles Edle und Schöne, schriftstellerischer Mitteilungsreichtum in Form und Ton, Nachsicht und menschliches Verstehen machten Albert Herzog zum vorbildlichen Führer, auf geistigem Gebiet sowohl als auch auf dem der Tat. Wir verlieren in ihm einen scharfsinnigen, einsichtsvollen Berater und einen treuen, auf aller Wohl bedachten Kollegen, der das Standesbewußtsein in sich und andern immer mehr läuterte und veredelte. In der Geschichte der „Badischen Presse" wird der Name Albert Herzog stets eine bedeutsame Rolle spielen, ist er doch mit dem Aufstieg des Blattes aufs innigste verknüpft. Verlag und Redaktion werden ihm auf immer das beste und stärkste Gedenken bewahren. Ihr Wunsch, daß er an seiner neuen Wirkungsstätte eine erfolgreiche und harmonische Zukunft finden möge, begleitet ihn in seine alte Heimat.

:=: **Einreise nach Oberschlesien während der Besetzung durch die Entente.** Die Interalliierte Kommission für Oberschlesien hat für die Einreise nach Oberschlesien folgende Bestimmungen getroffen: Zur Ein- und Ausreise in das Oberschlesische Abstimmungsgebiet bedarf jede Person eines ordnungsgemäßen Reisepasses. Die für die Einreise nach Oberschlesien ausgestellten Reisepässe müssen bei der Abreise den französischen Konsularbehörden zur Erteilung des Einwisesichtvermerks vorgelegt werden. Die Erteilung des Einreisesichtvermerks nach Oberschlesien ist in Deutschland den französischen Konsularbehörden in Berlin, Mainz, Köln, Düsseldorf, Hamburg, Frankfurt a. M. und Breslau übertragen worden. Innerhalb 3 Tagen nach der Ankunft in Oberschlesien ist der Reisepaß dem Kontrolloffizier des ersten Aufenthaltsortes zur Erteilung des Sichtvermerks vorzulegen. Hinsichtlich der entlassenen Kriegsgefangenen kann an Stelle des zur Einreise erforderlichen Reisepasses der Entlassungsschein treten, auf den die Vorschriften über den Reisepaß entsprechende Anwendung finden.

:=: **Zu den hohen Kirschenpreisen** schreibt uns eine hiesige Dampf-Obst-Brennerei: Unter den Gegenmaßnahmen zur Erzielung niederer Kirschenpreise wurde auch das Brennverbot gefordert, wohl in der irrigen Annahme, daß die Obstbrennereien an den derzeitigen hohen Kirschenpreisen einesteils mit die Ursache seien. Daß die Brennereien an den derzeitigen hohen Kirschen- und Obstpreisen nicht beteiligt sind, wird dadurch am besten bewiesen, daß Frühkirschen für Brennzwecke überhaupt nicht in Betracht kommen. Die eigentliche Brennkirschenernte beginnt erst in zirka 14 Tagen und es dürfte ferner bekannt sein, daß sich nicht jede Kirsche zu Brennzwecken eignet. Die Obstbrennereien haben selbst das größte Interesse an einer vernünftigen Preisbewertung des Obstes und es ist vollkommen ausgeschlossen, daß die Obstbrennereien derartig hohe Preise anzulegen überhaupt in der Lage sind, schon um gegenüber anderen Spirituosen die Marktfähigkeit nicht zu verlieren. Es ist daher ungerechtfertigt, die Obstbrennereien für die hohen Kirschenpreise gewissermaßen mit verantwortlich zu machen und hoffentlich tragen die Ausführungen zur Aufklärung in den Verbraucherkreisen bei.

§ **Sachbeschädigung.** In verflossener Nacht wurde durch unbekannten Täter an einem Laden der Karlstraße eine große Schaufensterscheibe im Werte von 4000 Mk. mutwilligerweise eingeschlagen.

§ **Verhaftet wurden:** Ein Arbeiter aus Zaklikow und ein Kaufmann aus Jeszlowol wegen Uebertretung der Ausländermeldevorschriften, ein Gärtner aus Hirschberg, der wegen Fahnenflucht zur Verhaftung ausgeschrieben war, ein Taglöhner aus Seckenheim wegen Zechbetrugs, ein Taglöhner aus Karlsruhe wegen Zuhälterei und eine Kellnerin aus Karlsruhe wegen Gewerbsunzucht.

Die Vorlesung des Herrn Professor Gothein fällt heute aus. Die nächste Vorlesung findet in 8 Tagen statt, in der zwei Stunden gelesen wird.

---

als Kommunalpolitiker in so taktvoller und vornehmer Weise ausgeübt, daß er immer hohe Anerkennung auf dem Rathause fand. Aber nicht nur beruflich, sondern auch außerberuflich habe er helfend und fördernd mitgearbeitet und sich damit dauernden Dank der Stadt erworben. Albert Herzog sei einer der ersten Kulturträger unserer Stadt, einer der Männer, die durch eigenes Schaffen die Höhe der künstlerischen Betätigung in Karlsruhe bestimmend beeinflußt. So stoße sein Scheiden allüberall auf herzlichstes Bedauern und das weinende Auge erhalte das Uebergewicht. Zum Schlusse kommend, sprach Redner die Bitte aus, daß Albert Herzog auch in seinem neuen Wirkungskreise die Stadt Karlsruhe nicht vergessen möge, wie diese ihrerseits ihm stets ein treues, dankbares Andenken bewahren werde. —

Hochehrende Worte für den Scheidenden fand auch der nächste Redner, Verleger Thiergarten-Schultz, der namens des Verlages der „Badischen Presse" der außerordentlichen Verdienste gedachte, die sich Alb. Herzog um das Emporblühen und um den heutigen hohen Stand derselben erworben hat. Es sei eine ernste Stunde für ihn gewesen, als Albert Herzog mit dem Entschluß, nach seiner Heimat zurückzukehren, vor ihn trat und er könne den Gedanken heute noch kaum fassen, daß dieser Mann, der mit der „Badischen Presse" verwachsen sei, wie kaum einer, von hier fortgehe. Die Tätigkeit des Chefredakteurs der „Bad. Presse" sei eine so unendlich verantwortungsvolle, daß eine volle Würdigung der Verdienste Albert Herzogs im Rahmen dieser Abschiedsfeier unmöglich sei. So wolle er sich angesichts der hohen Anerkennung, die Albert Herzog bereits von den Vorrednern gezollt worden sei, darauf beschränken dem scheidenden Chefredakteur auch an dieser Stelle für den Verlag der „Bad. Presse" herzlichsten Dank für seine unendlich wertvolle, treue Mitarbeit auszusprechen und ihm auf den Weg nach der bergischen Heimat ein herzliches „Glück auf" mitzugeben, gleichzeitig mit dem Wunsche, daß Albert Herzog sich noch einer langen Reihe froher Lebensjahre erfreuen möge.

Für das badische Landestheater sprach sodann Intendant Fuchs in tiefbewegten, gedankenschweren Worten. Er betonte dankbarst, daß Albert Herzog in all den Stürmen, die über das badische Landestheater hinwegbrausten, dem Theater gegenüber nicht als Richter, sondern als Freund auftrat. Er habe als Aeltester den Ton angegeben und seinen hohen geistigen Einfluß stets zum Wohle des Ganzen verwandelt. Bei allem Wohlwollen habe er es aber auch verstanden, sich den scharfen Blick des Kritikers zu bewahren und dort einzusetzen, wo es nottat. Das Landestheater stehe der Tatsache des Scheidens dieses Mannes mit tiefstem Bedauern und mit dankerfülltem Herzen für all das, was er für die Ideale hoher Kunst geleistet, gegenüber. Es bleibe nur der Trost, daß das, was Albert Herzog dem Theater gegeben, nachwirken werde und niemals verloren gehen könne.

Auch Regisseur Baumbach gab ähnlichen Gedanken in hohem Geistesschwunge Ausdruck. Er würdigte insbesondere die Tätigkeit Albert Herzogs als Kritiker, wobei er ein kurzes Streiflicht auf das liebevoll-stachlige Verhältnis der Kunst zur Kritik und umgekehrt überhaupt warf. Dem Kritiker sei ein hohes Richter- und Aerzteamt in die Hand gegeben, das leider nicht immer volles Verständnis finde, woraus manche Trübung entstehe. Und doch seien Kritik und Kunst Aeste vom gleichen Stamm. Albert Herzog habe es verstanden wie wenige, den Ausgleich herbeizuführen. Ihm sei eine Seele künstlerischer Natur, ein vollbewußtes Empfinden für das Wesen der Bühne und ihre Organe gegeben, das all seine Kritiken durchleuchtete und beiden Teilen, dem Leser sowohl wie auch dem Theater Gerechtigkeit widerfahren ließ. Bei ihm sei die Kritik im wahrsten Sinne produktiv geworden. Man stehe heute hier mit unauslöschlichem Dank im Herzen für all die Mühe, die sich Albert Herzog um das Kunstleben der Stadt Karlsruhe und ihres Landestheaters gegeben habe. Namens der Bühnenkünstler rufe er ihm ein herzliches Lebewohl zu. —

Der jüngere Bruder des Scheidenden, Dr. Ewald Herzog, widmete in poetisch gebundener Sprache dem rheinisch fühlenden Herzen Albert Herzogs sinnige Worte. Er ließ die bergische Heimat in lockenden Bildern aufsteigen und gab darin den Anwesenden ein Zeugnis von dem unschätzbaren Werte der Heimatliebe. — Sein Geleitsredner Walther Bloem übergoß diese Heimatsbilder mit leuchtendem Firniß. Er begrüßte Albert Herzog als unbeauftragter Geschäftsführer der bergischen Heimat, die sich der Rückkehr ihres treuen und verdienten Sohnes freue. Albert Herzog begebe sich auf einen Boden, der von vulkanisch-gährenden Kräften unterminiert sei und der eine ganze Kraft verlange. Daß seinem Freunde Herzog diese Kraft innewohne, des sei er aus der ein Menschenalter umfassenden Kenntnis seines Wesens gewiß. Heimat sei etwas Großes, Herrliches und über dem Ganzen stehe das Vaterland. Aus dem Vaterland aber scheide Albert Herzog nicht aus und das sei für seine badischen Freunde der Trost. Er werde auch im bergischen Lande für das Gesamtwohl einzustehen wissen. —

Nun ergriff nach kurzer Pause Chefredakteur Albert Herzog selbst das Wort. Er sprach zunächst Dank, heißen Dank all den Vorrednern aus, die ihm so schöne Worte widmeten. Das persönliche Vertrauen, dessen er sich vom ersten Tage seines Hierseins habe erfreuen dürfen, sei ihm auch heute an seinem Scheidetage wieder bewiesen worden und geleite ihn hinüber in seine alte Heimat. Redner schilderte in leuchtenden Zügen sein Erleben an politischen, künstlerischen und gesellschaftlichen Geschehnissen aller Art, skizzierte die Zeit, in der er Fühlung erhielt mit dem allgemeinen politischen Leben in Karlsruhe und Baden, mit dem kommunalen Eigenleben der Stadt, mit dem Theater, der bildenden Kunst und der Wissenschaft und gedachte dann der Reise seines Lebens, in der der Ring geschlossen ward, der ihn ganz zum Karlsruher und Badener machte. Der Journalist werde oft betrachtet als der geborene Sachwalter des Kampfes. Und so weit dieser Kampf als der Vater aller guten Dinge, zum letzten großen Frieden und zur letzten Harmonie der Menschen und Dinge führt, sei des Journalisten Aufgabe die größte und hehrste, die gestellt werden könne. Dann aber müsse in diesem Kampf das alte Sophokleische Wort als heimliche Untermelodie mitschwingen: „Nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da". — Redner fuhr fort: Daß es mir nicht leicht sein wird, im Hochsommer meines Lebens noch meine Lebensarbeit und mein ganzes Sein wieder umzupflanzen, empfinden Sie mit mir. Und ich sehe die Aufgabe, die mir gestellt ist, in ihrer ganzen Bedeutung vor mir. Aber die Gewißheit, daß es mir gelang, in den Jahren meines Manneswerdens mir das Vertrauen und die Zuneigung meiner langjährigen Mitbürger in so reicher Fülle zu erwerben, wird mir immer wieder die Kraft und die Zuversicht erneuern und mich anspornen, der alten Heimat von dem zu geben, was ich unter Ihnen lernen und werden durfte. Der Frühling ist vorbei. Aber noch ist ja Rosenzeit und ein Wort meines väterlichen Freundes, des rheinischen Dichters Emil Rittershaus, ruft mir zu:

Die blassen Rosen, die der Mai verschenkt,
Sind nicht so schön, wie jene glutenvollen,
Die mit des Sommers Herzblut sind getränkt!

Darauf will ich es wagen, auch in der alten Heimat." —

Lebhafter, freudiger Beifall gab Kunde, daß die schönen Worte des Redners auf tiefempfänglichen Boden gefallen sind. Dann schloß sich dem offiziellen Teil der Ansprachen noch ein froh-gemütliches Beisammensein an, im Verlaufe dessen sich die Herren Peischer und Dr. Rohr durch einen auf außerordentlicher Höhe stehenden Vortrag aus dem 2. Konzert von Bruch, sowie zwei kleinere musikalische Darbietungen auszeichneten, während die Herren Direktor Hans Blum und Bruno Schönfeld die ihnen innewohnenden hervorragenden Talente in feinem, humoristischen bezw. gesanglichen Gaben zum Ausdruck brachten. So verlief auch der Rest des Abends, dem noch ein kleiner Teil des Morgens beigesellt wurde, in schönster, würdigster Form.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badischer Landtag.

= **Karlsruhe**, 1. Juli. Vor Eintritt in die Tagesordnung der um ¼10 Uhr eröffneten Sitzung erhielt Arbeitsminister **Rückert** das Wort zu einer Mitteilung. Er führte aus: „Die Abgg. Odenwald (Dem.) und Gen. haben am 13. Juni eine Förmliche Anfrage wegen

des Betriebs der Siedelungs- und Landbank

an die Regierung gerichtet. Wir haben diese Förmliche Anfrage nicht beantworten können, weil gerade Erhebungen über das ganze Geschäftsgebaren der Siedelungs- und Landbank veranstaltet werden. Ich habe schon im Verfassungsausschuß mitgeteilt, daß wir zwei Gutachten erhoben haben und zwar eines durch einen vereidigten Bücherrevisor und das andere durch den Verwaltungsdirektor Kramp, letzteres über das Sägewerk von Eutingen. Dieses Gutachten ist jetzt eingegangen, dagegen dasjenige des Bücherrevisors ist uns noch nicht zu Händen gekommen, da es eine sehr umfangreiche Arbeit ist. Wir können es aber in einigen Tagen erwarten und werden dann dem Landtag darüber Mitteilung machen.

Auf eine kurze Anfrage des Abg. Dr. **Schofer** (Ztr.) und Gen. über

die Vorgänge in Radolfzell

aus Anlaß der Bauernvereinsversammlung erwiderte der Minister des Innern **Remmele**, der Regierung seien die dortigen Vorgänge sowohl aus den Zeitungen wie aus einem amtlichen Bericht bekannt geworden. Im Anfang sei die Demonstration auch ganz ruhig verlaufen, später aber ins tumultuöse übergegangen. Da die Dinge sich sehr schnell entwickelten, sei es nicht möglich gewesen, Hilfskräfte auf den Plan zu bringen. Im Namen des Herrn Justizministers habe er zu erklären, daß die Staatsanwaltschaft selbstverständlich von sich aus alles tun wird, um die Rädelsführer festzustellen und ferner festzustellen, wer für die Vorgänge verantwortlich ist. Der Justizminister habe außerdem seinerzeit noch eine entsprechende Anweisung gegeben.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Namens des Ausschusses für Besichtigung der Zwangsanstalten berichtete Abg. **Fehn** (Dem.) über

die Heil- und Pfleganstalten.

Aus dem vorliegenden Druckbericht haben wir die bemerkenswertesten Ausführungen schon mitgeteilt. In seinen Schlußworten führte der Berichterstatter aus, die mehrfache auch ohne vorherige Anmeldung erfolgte Besichtigung der 4 Anstalten Wiesloch, Emmendingen, Illenau und Konstanz-Reichenau haben gezeigt, daß dort alles in solcher Ordnung ist und zwar nach der wirtschaftlichen, wie nach der Seite der Krankenversorgung hin, sodaß wir in Baden zufrieden sein können, wie die Irrefürsorge in Baden gehandhabt wird.

An die Berichterstattung schloß sich eine Aussprache, in der Abg. **Rausch** (Sozd.) eine Erklärung der sozd. Mitglieder des Ausschusses abgab, in der zum Ausdruck kommt, daß diese Ausschußmitglieder mit dem Inhalt des Druckberichts nicht in allen Punkten einverstanden sind. Vor allem könnten sie nicht damit einverstanden sein, daß dem angeblich nicht religiös gesinnten Personal Mißbrauch der Freiheit unterstellt wird und daß sich die probeweise Einführung des Achtstundentags in der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch „auch nach der Meinung des Personals" nicht bewährt habe. Beanstandet wird ferner, daß die Forderungen des Warteperſonals auf Verkürzung der Dienstzeit nicht angeführt sind. Auch dagegen wird Einspruch erhoben, daß in dem Druckbericht behauptet wird, „die Einstellung der Ordensschwestern sei als letzte, beste und billigste Lösung der Personalschwierigkeiten zu betrachten gewesen".

Abg. **Seubert** (Ztr.) erklärte als Vorsitzender des Ausschusses, daß die Berichte über die Besichtigung der Anstalt ordnungsgemäß festgestellt wurden. — Abg. Dr. **Leser** (Dem.) äußerte sich über die Verbesserungsbedürftigkeit der Universitätsirrenklinik in Heidelberg. — Abg. Dr. **Glockner** (Dem.) sprach über seine dienstlichen Erfahrungen auf diesem Gebiet. Der Achtstundentag ist nicht zu beseitigen, doch muß er vernünftig angewandt werden. (Zuruf des Abg. Dr. Schofer (Ztr.): In einer Anstalt kann man das nicht machen!) Dienstliche Rücksichten versagen für Krankenanstalten die Einführung des Achtstundentags. In Wiesloch weigerten sich die Wärter, vor 7 Uhr zu arbeiten, sodaß die Kranken erst gegen 8 Uhr aus den Betten kamen. Beim Achtstundentag darf man nicht schablonisieren.

Minister **Remmele**: Die Anstalt Pforzheim muß so schnell wie möglich aufgehoben werden. Sie ist menschenunwürdig. Das Ministerium des Innern hat angeordnet, daß von den 250 Insassen der Pforzheimer Anstalt hundert zunächst ausgewählt und anderen Anstalten zugeführt werden. Was mit dem Reste geschieht, steht noch dahin. Der Abbau der Pforzheimer Anstalt muß so schnell als möglich erfolgen, weil die Einzelzellenwirtschaft dort nicht mehr zu verantworten ist. Auch das Anstaltspersonal soll mit einiger Zeit der Ausbildung in einer Prüfung Zeugnis geben, ob es für seinen Beruf geeignet ist. Ich habe die Auffassung, daß der Leiter einer Anstalt nicht zugleich auch die Ausbildung des Personals überprüfen kann. Der Achtstundentag wurde nur mit Genehmigung des Landtags bei einigen Bauten in Wiesloch versuchsweise eingeführt.

Abg. Dr. **Schofer** (Ztr.) unterstützt den Plan der Aufhebung der Pforzheimer Anstalt. Schon vor 12 Jahren waren die Dinge dort polizeiwidrig. Das liegt nicht am Direktor und am Personal, sondern an der Art der Einrichtung der Anstalt. Eine Wärterschule ist mir an sich unsympathisch. Jeder Direktor sollte sein Personal selbst heranziehen. Aber die Zeitverhältnisse rechtfertigen es, daß man an eine Wärterschule denkt. Die Auswahl und Ausbildung muß eine äußerst solide sein. Die Wärterschule sollte nach Illenau kommen; auf die moralische Ausbildung sollte der größte Wert gelegt werden. Der Druckbericht betont, daß auf eine religiöse Grundlage großer Wert gelegt wird und ich unterstreiche das. (Zwischenrufe bei den Sozialdemokraten.) Ich weise es zurück, als ob ich dem Personal zu nahe getreten sei. Im Gegenteil, ich habe ihre pflichteifrige Arbeit anerkannt, aber ich habe Tadel für diejenigen, die ihre Pflicht nicht tun.

Abg. **Rausch** (Soz.): Zu nennenswerten Differenzen ist es nur in Wiesloch gekommen; in den anderen Anstalten herrscht Ruhe und Ordnung. Schon im Landtag 1912/13 waren Beschwerden über diese Anstalt laut geworden, und zwar war es damals das Zentrum das den Vorstoß machte. In Wiesloch hat der Dienst unter der achtstündigen Arbeitszeit nicht gelitten. Was die „Nachtschwärmereien" betrifft, von denen der Bericht spricht, so ist nur ein einziger Fall von „Zuspätnachhausekommen" vorgekommen. Gegen die Heranziehung des Ordenspersonals in den Krankenanstalten ist nichts einzuwenden. Aber angesichts der Arbeitslosigkeit sollte man weltliches Personal nicht entlassen, um billigeres Ordenspersonal einzustellen. Die Direktion von Wiesloch sollte von den Direktionen von Illenau usw. lernen. Dem Wunsche nach Schaffung von Wärterschulen schließe ich mich an.

Abg. **Odenwald** (Dem.) begrüßt den in Aussicht gestellten Abbau der Pforzheimer Anstalt. — Abg. **Karl** (D. N.) erörterte die Frage des Achtstundentages in den Heilanstalten und anerkannte die Tätigkeit der konfessionellen Pfleger. — Abg. **Seubert** (Ztr.) stellte fest, daß nichts Positives gegen den Direktor der Anstalt Wiesloch vorgetragen wurde.

Minister **Remmele** bemerkte, die Einzelheiten der Debatte gehörten in eine Ausschußsitzung; hier im Plenum käme man nicht zum Ziel. — Abg. **Rausch** (Soz.) erörterte einige Personalfragen in der Anstalt Wiesloch. Nach weiteren kurzen Bemerkungen des Ministers Remmele und des Abg. Rausch (Soz.) bemängelte Abg. **Großhans** (Soz.), daß in dem Druckbericht kein anerkennendes Wort für das Personal der Anstalten enthalten sei. — Abg. **Weißmann** (Soz.) legte gegen den Bericht des Abg. Fehn Verwahrung ein, der nur die Zustimmung von 2 Mitgliedern des Ausschusses zur Drucklegung gefunden habe.

Damit war die Debatte beendet. Abg. **Fehn** (Dem.) verteidigte seine Berichtabfassung. Er habe darin vermieden einzelne Fälle anzuschneiden. — Nach einigen persönlichen Bemerkungen wurde die Sitzung um ½2 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung Freitag vorm. ½9 Uhr. Tagesordnung: Petitionen.

Handelsteil.

* **Ausgleich der Vorkriegsschulden.** Der „Times" zufolge hat der Kontrolleur des englischen Clearinghauses gestattet, daß zwischen englischen und deutschen Firmen ein unmittelbarer Ausgleich wegen der Vorkriegsschulden stattfinden werde. Alle Vorschläge für die Bezahlung oder den Ausgleich der Vorkriegsschulden dürfen indessen nur durch Vermittlung des Clearinghauses erfolgen.

⇹ **Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A.-G. Mannheim.** In der gestern stattgehabten 15. ordentlichen Generalversammlung, in der 29 581 Stimmen vertreten waren, wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Jahr 1919 nach den Vorschlägen des Aufsichtsrates und Vorstandes genehmigt und die vom 30. Juni ds. Js. ab zahlbare Dividende auf 8 Prozent festgesetzt. Die turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates, die Herren Geh. Hofrat Professor Dr. von Schulze-Gävernitz Freiburg, Kommerzienrat Dr. M. A. Straus, Karlsruhe und Franz Urbig, Geschäftsinhaber der Diskonto-Gesellschaft, Berlin, wurden wiedergewählt. Herr P. G. Ebeling, Generaldirektor der Consolidierten Alkaliwerke in Westeregeln wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Handel mit Rußland. Aus Elberfeld wird unterm 27. ds. Mts. berichtet: Der Verein deutscher Fabrikanten und Exporteure für den Handel mit Rußland (E. V. in Remscheid) hielt gestern in Elberfeld seine 14. ordentliche, gut besuchte Generalversammlung ab, die von Vertretern aus ganz Deutschland beschickt war. Die Versammlung beschloß, den Verband auf breitere Grundlage zu stellen, seinen Namen in „Deutschosteuropäischer Wirtschaftsverband" umzuändern und seinen Sitz nach Elberfeld zu verlegen. Es wurde ferner der Beschluß gefaßt, sich für den Handel mit dem gesamten Osten mit allen Mitteln vorzubereiten und die Entwicklung der Verhältnisse im Osten aufs genaueste zu beobachten.

Karlsruher Marktbericht vom 1. Juli 1920.

Auch heute war die Zufuhr von Gemüse mittelmäßig, dagegen war die Kauflust gegen gestern sehr gut, so daß die Nachfrage das Angebot überbot. Angeboten und verkauft wurden: Mangold Pfd. 30 Pfg., Spinat Pfd. 50—60 Pfg., Kopfsalat (Freilandsalat) Pfd. 20 bis 30 Pfg., Weißkraut Pfd. 60 Pfg., Wirsing Pfd. 50 Pfg., Gelbe Rüben Pfd. 45 Pfg., Karotten Bund 40—100 Pfg., Grüne Bohnen Pfd. 160—180 Pfg., Kopfkohlrabi Pfd. 50—70 Pfg., Grüne Erbsen Pfd. 60—70 Pfg., Radieschen Bund 15 Pfg., Gurken Stück 120—320 Pfg., Blumenkohl Pfd. 300—400 Pfg., Spargel 260 Pfg., Neue Kartoffeln Pfd. 60 Pfg., Eiszapfen und Wienerrettiche Bund 25 Pfg., Rhabarber Bund 50—60 Pfg., Zwiebeln m. Schlot. Bund 50 Pfg., Zwiebeln ohne Schlot. Bund 70 Pfg. Obst kam heute vom Groß- und Kleinhandel einiges zum Markt, aber lange nicht genug, daß der Bedarf hätte gedeckt werden können, die Nachfrage war sehr stark. Verkauft wurden: Kirschen zu 2 M, Aepfel 3 M, Pfirsiche 6,50 M, Birnen 2,00—2,40 M, Türkische Kirschen 1,20 M, Johannisbeeren 0,90—1,00 M, Stachelbeeren 1,00—1,20 M, Heidelbeeren 2,60 M, sog. Spillinge 3,50 M pro Pfd. Pilze gab es in genügender Menge und wurden verkauft Pfifferlinge und Butterpilze das Pfd. zu 2,80—3,00 M. Nachfrage gut. Das Angebot an Seefischen war heute gut, ebenso der Verkauf: es gab Cabeljau zu 3,00—3,50 M, Goldbarsch zu 3,50 M, Bodenseefelchen kosteten das Pfd. 9 M. Außerdem gab es noch Rheinaal das Pfd. zu 10 M. Geflügel war heute auch genügend vorhanden. Verkauft wurden: Geschlachtete junge Hahnen, das Pfd. zu 14—15 M, Suppenhühner das Pfd. zu 12—13 M, lebende junge Hahnen und Hühner kosteten das Stück je nach Größe und Qualität von 15—40 M. Geschlachtete Kaninchen kostete das Pfund 10 M.

Von den Börsen.

a. **Berlin**, 1. Juli. (Privattel.) Ohne besondere Anregung war die Börse wieder still. Die Kurse lagen wenig verändert und unregelmäßig. Die Devisen waren etwas schwächer, mit der Neigung zu steigen. Holland 1340——1345, Newyork 38, Deutsch-Erdöl 1000, Deutsch-Petroleum 730, Schantungbahnen wurden gut gekauft und waren 16 Proz. höher.

Die heutigen Notierungen der Frankfurter Börse.

Frankfurt, 1. Juli 1920.

Bank- und Industrie-Aktien.

	30. 6. 20	1. 7. 20
Badische Bank M	175.—	178.—
Darmstädt. Bank M	154.-	153.50
Deutsche Bank M	270.25	269.50
Diskonto-Gesell. M	204.—	201.50
Dresdner Bank M	173.50	170.50
Oestr. Länderbank Kr	72.—	74.-
Rhein. Kreditbank M	130.—	130.50
Schaffh. Bankver. M	—.—	—.—
Südd. Disk.-Ges. M	156.—	149.—*
Wiener Bankver. Kr	62.—	61.—*
Ottomanenbank M	—.—	—.—
Boch. Gußst. M	—.—	251.—
Gelsenkirchen B M	270.—	288.—
Harpener Bergb. M	280.—	289.—
Laurahütte M	—.—	—.—
Mannh. Ver.-Ges. M	—.—	—.—
Aschaffenbg. Zellstoff M	300.—	308.—
Bau-Ges. Grün & Bilfinger	—.—	194.50
Cementwerke Heidelberg	200.—	183.—

	30. 6. 20	1. 7. 20
Chem. Fabr. Ver. (Mannheim) M	—.—	493.—
Deutsch-Uebersee	780.—	755.—
Jungh. Gebr. Schbg.	219.75	219.50
Lederf. Adlr & Oppenh.	—.—	—.—
Maschinenfabrik		
. Badenia (Weinh.) M	190.—	190.—
. Bad. M. Durlach M	—.—	—.—
. Gritzner Durlach M	—.—	—.—
. Haid & Neu Karlsr.	220.—	220.—
Karlsruher M	—.—	—.—
Schlinck & Co. Hbg. M	—.—	—.—
Motoren Oberursel	—.—	—.—
Elf. Bad. Woll. Kehl	—.—	—.—
Spinnerei Ettlingen	218.25	—.—
Uhrenfabr. Bad (Furtwangen) M	—.—	—.—
Wagg. Fuchs Heidelb.	265.—	265.50
Zellstoff-Fabr. Waldh.	297.—	296.—
Zuckerf. Bad. Waah.	335.—	330.50
Zuckerf. Frankenthal	—.—	845.—

* exklusive.

Frankfurter Devisennotierungen. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen	30. 6. 20 Geld	30. 6. 20 Brief	1. 7. 20 Geld	1. 7. 20 Brief
Antwerpen Brüssel	330.50	331.-	328.50	329.50
Holland	1363.75	1366 25	1346.—	1349.—
London	152.25	152.75	150.50	151.—
Paris	313.50	314.50	312.—	313.—
Schweiz	695.50	697.50	687.—	689.—
Spanien	629.25	630.75	629.25	630.75
Italien	230.50	231.50	227.50	228.50
Lissabon-Oporto	—.—	—.—	—.—	—.—
Dänemark	636 75	638.25	619.25	629.75
Norwegen	639.25	640.75	626.50	622.25
Schweden	839.—	841.—	844.—	846.—
Helsingfors	169.50	170.50	—.—	—.—
New-York	38.02½	38.22½	37.90	38.10
Wien (altes)	—.—	—.—	—.—	—.—
Deutsch-Oesterreich abgest.	26.50	26 60	26.—	26.20
Budapest	23.90	24.10	24.45	24.55
Prag	87.90	88.10	87.40	87.60

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 26. Juni: Ernst Ellermann von Rath, Eisenbahn-Gütervorsteher in Bottrop mit Erna Scherer von Konstanz. — 29. Juni: Albert Erath von hier, Schreiner hier, mit Paulina Karle von Pforzheim; Friedrich Beideck von hier, Masch.-Schlosser hier, mit Karoline Boß von Weingarten; Hermann Weick von hier, Kaufm. hier, mit Emilie Stöhrmann von hier; Max Hahn von hier, Eisendreher hier, mit Elsa Schnäbele von hier; Friedrich Schenkel von hier, Kaufm. hier, mit Luise Schattmann von hier; Hermann Gläser von hier, Kaufm. hier, mit Hedwig Fischer Witwe von hier; Carl Eisele von Achern, Glasmacher hier, mit Barbara Michel von Frickenhausen.

Geburten. 17. Juni: Hans Frdch., Vater Frdch. Binge, Metallschlosser. — 18. Juni: Erich Anton Wilh., Vater Wilhelm Kirschler, Blechnermeister. — 21. Juni: Karl Heinz, Vater Karl Hugenschmidt, Kaufm.; Martha Elisabeth, Vater Erwin Heberling, Vers.-Oberinspektor; Selma, Vater Frdch. Burst, Sattlermeister; Eleonore Luise Johanna, Vater Jos. Metzmer, Bürodiener. — 22. Juni: Rolf Edgar, Vater Emil Steichler, Kellner. — 23. Juni: Elisabeth Anna, Vater Wilh. Mutzgnug, Rangierer; Emma Elisabeth, Vater Emil Huber, Schlosser; Paula Anna, Vater Karl Klee, Monteur; Rosa, Vater Samuel Salzmann, Schuhmacher.

Todesfälle. 29. Juni: Wilh. Krieger, Schlosser, Ehemann, alt 41 Jahre; August Späth, Mag.-Arb., Ehemann, alt 48 Jahre; Albert, alt 4 Monate 26 Tage, Vater Albert Schweigert, Dekorateur.

Wetternachrichtendienst d. bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe

Allgemeine Witterungs-Uebersicht. Der über Süddeutschland gelegene Luftwirbel brachte gestern weitere Regenfälle, die strichweise sehr ergiebig und besonders im Gebirge von Gewittern begleitet waren. Auch im übrigen Deutschland sind ergiebigere Gewitterregen vorgekommen. Nach Abzug dieser Luftwirbel bringt von Frankreich her nachdrückender hoher Druck heute zeitweilige Aufheiterung. Die Temperaturen stiegen in der Rheinebene gestern bis 25 Grad an. Neue im Westen auftauchende Luftwirbel stellen bis morgen bereits Wiederholung der Gewitter und Regen in Aussicht.

Voraussichtliche Witterung bis Freitag, 2. Juli, nachts: Nur kurzandauernde Aufheiterung, dann neuerdings verbreitete Gewitter und Regen, später kühler.

Aus den Kurorten.

Die Reise nach **Sylt** über Land hat jetzt insoweit eine Verbesserung erfahren, als die Sylter-Dampfschiffahrtsgesellschaft eine neue Linie eingerichtet hat, die im Anschluß an die Züge von Hamburg einen Dampferverkehr zwischen Dagebüll und Munkmarsch bezw. Dagebüll und Hörnum vorsieht. Die Reisenden können jetzt ohne dänisches Gebiet zu berühren, mit Umsteigen in Niebüll und Dagebüll in ruhiger Wattenfahrt die Insel Sylt erreichen, sodaß also sämtliche Schwierigkeiten auch auf den Landwegen behoben sind.

Bekanntmachung.

Die Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie betr.

Die Ziehung der 1. Klasse der 16. Preußisch-Süddeutschen (242. Preußischen) Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 13. und 14. Juli 1920 stattfinden.

Die Lose dieser Klasse werden von den zuständigen Badischen Lotterie-Einnehmern ausgegeben.

Den Zeitverhältnissen entsprechend, ist eine Erhöhung des Lospreises eingetreten und es beträgt der amtlich festgesetzte Preis von der obigen Lotterie ab **zuzügl. Teuerungszuschlag**

für	1/8	1/4	1/2	1/1	Los
mithin Mk.	7.30	14.60	29.20	58.40	für jede Klasse
mithin Mk.	36.50	73.00	146.00	292.00	„ alle 5 Klass.

Dementsprechend ist auch der Gewinnplan bedeutend verbessert worden. 10748

Karlsruhe, den 29. Juni 1920.

Landeshauptkasse

als Landesbehörde für die staatliche Klassenlotterie.

Städt. Vierordtbad

Heißluft- u. Dampfbäder

(irische, römische und russische Dampfbäder)

Elektrische Lichtbäder

Damen-Badezeit: Montag u. Mittwoch vormittag von 9—1 und Freitag nachm. v. 2½ bis 7½ Uhr, alle übrige Zeit f. Herren. Samstags auch über die Mittagszeit geöffnet. An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Berufswechsel. Junge Leute, auch Damen, werd. in kurzer Zeit mündl. od. briefl., ohne Berufsstör. z. Rechnungsführer, Amts- od. Privatsekr., Buchhalt. usw. ausgebildet. Beste Erfolge. Prosp. umsonst. Beamte werd. ständ. verlangt. **A. Stein, Chemnitz 357**, Freibergerst. 18, (früh. in Leipzig). A1725

Guter Nebenverdienst!

Leistungsfäh. Bürstenfabrik sucht tüchtigen Vertreter, der die Kolonialwaren-Geschäfte besucht. Off. u. Nr. 4199a an die „Badische Presse".

Offene Stellen

Heizungsmonteur

durchaus selbständig und zuverlässig, zu baldigem Eintritt gesucht. Angeb. mit Abschriften an 4201a **Otto Voigt, Pforzheim.**

Chemische Fabrik sucht für die Abfüll- u. Pack-Abteilung ihres pharmazeutischen Betriebes einen **tüchtigen**

Vorarbeiter.

Leute, die in der Parfümerie-Branche längere Zeit tätig waren, bevorzugt. Angebote unt. Nr. 4191a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Leistungsfähige Cigarettenfabrik sucht rührigen angesehenen

Platzvertreter

für Karlsruhe und Umgebung.

Es kommen nur Herren in Frage, die bei Spezialgeschäften nachweisbar gut eingeführt sind. Angebote unter Nr. 10456 an die „Badische Presse" erbeten.

Glühlampenfabrik

D. R. P.

Wir suchen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes (mit Ausnahme von Norddeutschland u. Rheinland-Westfalen) durchaus tüchtige, gewandte, arbeitsfreudige A2446

Vertreter

zum Einkauf der ausgebrannten u. Verkauf der regenerierten Lampen.

Lareg, Frankfurter Glühlampenfabrik, Kriftelerstr. 30/36 — Frankfurt a. M.

Zuverläss., besser.

Fräulein

oder

Kinder-Gärtnerin

m. guten Empfehlungen tagsüber zu 2- u. 6-jährig. Kinde bei hohem Gehalt **sofort gesucht.** 10762 **Rich.-Wagnerst. 18**

Tüchtiges, perfektes 4188a

Zimmermädchen

sofort in Saisonstelle gesucht. **Hornberg** im Schwarzwald „**Hotel zum Adler**".

Haushälterin-Gesuch.

Alleinstehender Herrn, in einem klein. Landort, sucht eine in allen vorkommend. Hausarbeiten und im Kochen selbständ. zuverlässig. Haushälterin oder ein Mädchen nicht unter 25 Jahren. Guter Lohn u. gute Behandlg. zugesichert.

Gefl. Angebote unter Angabe des Alters und des Eintritts beförd. die „Bad. Pr." u. Nr. 4200a.

Fleißiges Mädchen

im Kochen bewandert, für mittleren Haushalt zum **1. oder 15. Juli gesucht.** 10651

Hauf, Amalienstraße 83.

Stütze

für Kochen, Nähen und leichte Hausarbeit zu kl. Familie nach Freiburg i. Br. gesucht. Lohn 150 M. Eintritt sofort. Bewerb. mit kurzem Lebenslauf unter Nr. 4187a an die „Badische Presse" erbet.

Tüchtiges, sauberes

Hausmädchen,

welches gut kochen kann, per sofort gegen hohen Lohn nach Nähe Frankfurt a. M. gesucht. Vorzustellen bei Frau Möhle, Beiertheimer Allee 5. 10731

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

auf sofort gesucht.

Frau O. Kaiser, Gartenstadt Sonnenberg, Dillstein, Sonnenbergstr. 1. 4188a

Ordentliches Mädchen

od. Frau, d. kochen kann, findet gute Stelle b. ält. Dame auf 1. Juli. B22651 Zähringerstr. 71. II. lks.

Suche zum 15. August f. meinen jungen Haushalt in

Duisburg a./Rh.

ein zuverl., in Küche und allen Hausarbeit. erfahr.

Mädchen

geg. hohen Lohn. Schriftl. Angebote unter B30124 an die „Bad. Presse".

Stellengesuche

Versicherungs-Beamter

(19 J.), **sucht Stellung** auf sofort (gleich welcher Art). Angebote unter Nr. B30126 an die „Bad. Presse" erbeten.

Junger, gelernter

Feinmechaniker

(mit Fachschulbildung), **sucht sofort Stellung.**

Angeb. u. Nr. B30102 an die „Badische Presse".

Junge Dame

die längere Jahre gepflegt und auf Reisen begleitet hat, sucht geeign. Stelle zu ält. Herrn oder Dame, auch zur Mitbetätigung im Haushalt für ganzen Tag. Angebote zu richten an **Karcher, Viktoriastr. 6, 4. St.** B22701

Haushälterin.

Kriegerwitwe, 34 Jahre a., m. 2 Söhnen, 9 u. 14jährig, sucht Stellung als Haushälterin auf d. Land, wo sie ihre Kinder mit unterbringen kann. Gefl. Ang. unt. B29726 an Bad. Presse.

Besseres Fräulein

welches gut nähen und plätten kann, **sucht** angenehme Stellg. als Stütze i. bess. Hause. Zu erfrag. u. B30162 i. d. Bad. Presse.

Zu vermieten

Unmöbliertes Zimmer

nur an älteren Herrn m. **Pension** zu vermieten. Gasthaus zum „Anker", **Mühlburg**, Rheinstr. B30146 **Burckhäuser.** Anzusehen v. 8—12 Uhr.

Möbl. Zimmer

zu vermiet. Näh. **Schloß Rüppurr, Herzog.** B30170

Möbl. Zimmer an solid. Herrn auf sof. zu verm. B30180 **Brecht. Vorkstr. 27, II.**

Möbliertes Zimmer

z. vermiet. Yorkst. 25 II. r. B30172 **Rademacher.**

Wohnungs-Umtausch

Stuttgart-Cannstatt gegen Karlsruhe.

Geg. schöne, geräumige 4—5 Zimm.-Wohnung m. elektr. Licht wird eine 3-4 Zimm.-Wohn. hier, nur in gutem Hause für sofort oder später gesucht. Angebote unt. B22597 an die „Bad. Presse".

Wohnungstausch.

Durlach.

Schöne Dreizimmerwohnung mit Badezimmer, in gt. Hause u. sch. fr. Lage, Nähe Turmberg, geg. e. ebensolche i. Karlsruhe zu tauschen gesucht. Durlacherallee bevorz. Wo? sagt unter B30136 die Badische Presse.

Möbl. Mansarde

für Juli u. August, evtl. gegen Näharbeit, abzug. **Reinach, Kriegsstr. 185, II.**

Mietgesuche

Werkstätte

oder **kleines Fabrikgebäude** zu mieten oder zu kaufen **gesucht.** B22673 **Karrer, Karlstr. 120.**

Wohnung

von 3—4 Zimmer mit oder ohne Laden z. mieten gesucht. Hauskauf nicht ausgeschlossen. Angebote unter B29610 an die Badische Presse erb.

3—4 Zimmerwohng

für sofort oder später in nur gutem Hause von ruhigem Mieter gesucht. Weststadt bevorz. Angebote unter B22599 an die Badische Presse erb.

Wer überläßt ruhigem jung. Paar **2-3 leere Zimmer** in gut. Hause. Angeb. u. B22593 an die Bad. Presse.

Büroräume

zwei bis drei Zimmer, von ruhigem Büro zu **mieten gesucht.** Lage: Kaiserstraße, Karlfriedrichstraße oder Karlstraße. Angebote mit Preis unt. **K. E. 3573** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i./B.** A2047

Zimmer

gut möbliert, 1 oder 2, mit 2 Betten, für besseres, kinderloses Ehepaar gesucht.

Angebote unter Nr. 10760 an die „Badische Presse".

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau und herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Mathias Walter

geb. Spothelfer

nach langem, schwerem und mit großer Geduld ertragenem Leiden heute morgen 1/2 9 Uhr im Alter von nicht ganz 46 Jahren in dem Herrn sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Mathias Walter, „zum Anker".
Pauline Spothelfer.

Freistett, den 30. Juni 1920.

Die Beerdigung findet Freitag, den 2. Juli, nachm. 3 Uhr statt. 4203a

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem herben Verluste sagen wir herzlichen Dank.

Besonderen Dank dem Herrn Dekan für seine trostreichen Worte. B22617

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Albertine Fischer Witwe.

Trauerhaus: Adlerstraße 22.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anläßlich des Ablebens des

Fräuleins Marie Braunewald

sprechen wir hiermit unseren besten Dank aus. B22713

Frau Elise Braunewald Witwe.
Kath. Strohm.

Karlsruhe, den 30. Juni 1920.

Den Dienst bei der Steuereinnehmerei Karlsruhe-Stadt betr.

Wegen Kassenabschlusses bleibt die Steuereinnehmerei am **letzten Werktag** jeden Monats **geschlossen.** 10753

Karlsruhe, den 30. Juni 1920.
Finanzamt.

Fleisch-Verteilung.

In der laufenden Woche vom 28. Juni bis 4. Juli werden verteilt:
150 gr frisches Fleisch mit Knochen oder 150 gr. Gefrierfleisch ohne Knochen gegen 10/10 Fleischmarken,
zum Preise von **Mk. 12.—** das Pfund.

Karlsruhe, den 1. Juli 1920. 10775
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Weißer Käse.

Verkauf von weißem Käse Freitag, den 2. Juli bis Montag, den 5. Juli 1920 in den Fettverkaufsstellen **Nr. 11** bis einschl. **29** an die dort **eingetragene** Kundschaft, gegen die Warenmarke **K 141.** Kopfmenge 1/4 Pfund. Preis **3.50 M** für das Pfund.

Karlsruhe, den 1. Juli 1920. 10769
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Ich habe mich in Karlsruhe als Rechtsanwalt niedergelassen und übe die Praxis gemeinschaftlich mit den Rechtsanwälten Dr. Dietz, Dr. Kirchenbauer und Dr. Walther Weill aus.

Büro Kaiserstraße 199.
Telefon 290. 10752

Dr. Kurt Sickinger,
Rechtsanwalt.

Badische Feuerversicherungs-Bank, Karlsruhe

Bilanz
für den 31. Dezember 1919.

Aktiva:

1. Forderungen an die Aktionäre	M	3 000 000.—
2. Guthaben bei a) Generalagenten	„	521 783.26
b) Banken	„	489 756.52
c) Versicher.-Ges.	„	3 019 579.93
3. Rückständige Zinsen	„	5 162 45
4. Kassenbestand	„	12 950 02
5. Hypotheken	„	632 300.—
6. Wertpapiere	„	628 900.—
7. Grundbesitz (lastenfrei)	„	133 000.—
	M	8 443 432.18

Passiva:

1. Aktienkapital	M	4 000 000.—
2. Prämien-Ueberträge	„	1 220 000.—
3. Schaden-Reserven	„	1 715 000.—
4. Kreditoren: a) Versicherungs-Ges.	„	1 227 782.90
b) Sonstige	„	29 546.39
5. Nichtabgehobene Dividenden	„	1 060.—
6. Kapitalreservefonds	„	150 000.—
7. Talonsteuerreservefonds	„	14 000.—
8. Gewinn	„	86 092.89
	M	8 443 432.18

Der Dividendenschein für 1919 — Nr. 18 — wird von heute ab mit M 10.— eingelöst bei
1. dem Bankhaus Veit L. Homburger in Karlsruhe,
2. der Rheinischen Creditbank in Mannheim und deren Zweigniederlassungen.
3. der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim u. deren Zweigniederlassungen,
4. an unserer Kasse. 10751

Karlsruhe, den 29. Juni 1920.
Der Vorstand: **Dr. Rapp.**

Verlobungskarten werd. geschmackvoll angefertigt in d. **Buchdruck der „Badisch. Presse"**

Lederabfälle

neu, kein Oberleder, fettfrei, 3 mm stark u. mehr in weicher Qualität, fortwährend zu **kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 4193a an die „Bad. Presse" erbeten.

Die Industriegemeinde Badisch Rheinfelden beabsichtigt, einen

Gemeinde-Baumeister

welcher im Tief- und Hochbauwesen betraut ist, anzustellen.

Angebote mit Angabe von Gehaltsansprüchen sind bis zum 10. Juli d. J. bei Unterzeichnetem einzureichen. 4196a

Badisch Rheinfelden, den 25. Juni 1920.
Bürgermeisteramt:
Vogel.

Wer hilft strebsamem Ehepaar **Zigarren-Laden einrichten,** auf Prozente? Schön. Laden in verkehrsreicher Lage vorhanden. Angeb. unt. Nr. B30130 an die „Bad. Presse".

Bankbeamter

27 Jahre alt, evgl., durch und durch braver, ehrenhafter Mensch, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines br., anständigen Mädchens mit etwas Vermögen, jedoch nicht Bedingung. Einheirat in gutes Geschäft angenehm. Gasth. mit Landwirtschaft nicht ausgeschlossen. Angebote unter B30132 an die Badische Presse erbeten.

Neigungs - Heirat!

Geb., häuslich erzogene Dame, auf dem Lande wohnend, katholisch, vornehme, hübsche Erscheinung, vermögend, mit Gemüt und wahrer Herzensbildung, wünscht die Bekanntschaft eines geb. Herrn im Alter von 33 bis 38 Jahren, von vornehmer Gesinnung, vermögend, am liebsten Landarzt oder Fabrik., zwecks baldiger Neigungsehe zu machen. Nur ernstgem., ausführliche Briefe mit Bild unter B22647 an die Bad Presse erbeten.

Heirat.

Witwer, v. Lande, 37 J. alt, 4 Kinder, wünscht sich mit älterem Fräul. oder Witwe wieder zu verheiraten. Vorzügliche Haushaltungseinrichtung ist vorhanden. Nur ernstgemeinte Anträge bittet man unt. Nr. B30150 in der Bad. Presse abzugeb.

Ehrbare Dame, Vierzigerin, wünscht ebensolchen Herrn, alleinsthd., kennen zu lernen zwecks **Heirat.** Off. unt. B30112 an die „Bad. Presse".

3000 Mark

von Staatsbeamtin, gegen gute Sicherheit, evtl. Bürgschaft, bei monatl. Rückzahlung von 300 M von Selbstgeber sofort zu leihen gesucht. Angeb. unter B30108 an die Badische Presse erbeten.

Eleganter

Damenputzsalon

in konkurrenzloser Lage **Karlsruhes,** mit bestem u. feinstem groß. Kundenkreis, sucht

tüchtige Kraft,

die sich mit **Kapital zu beteiligen** wünscht, zwecks Vergrößerung des Geschäfts. Evtl. kann das **Geschäft käuflich erworben** werden m. Einrichtung, Lagerbestand, sow. Kundschaft u. würde sich jetzige Inhab. evtl. mitbetätigen. Ernsthafte Reflektanten erhalt. näh. Auskunft u. Nr. B30098 in der Bad. Presse".

I. Hypotheken

80000 M sind sof., 15000 M auf 1. Oktober unt. günstigen Bedingungen, auch in kleineren Posten, von Privatmann auszuleihen. Angeb. u. Nr. B30100 an die „Badische Presse".

Schirm gefunden

am Mittwoch bei Tiev. Abzuholen gegen Einrückungsgeb. und genaue Beschreibung. Zu erfrag. unter Nr. B30140 in der „Badischen Presse".

Verloren

Donnerstag morgen vom Kommunalverband bis Marktplatz **Platinnadel mit Brillant.** Geg. gute Belohnung abzugeb. bei **Jochum,** Moltkestraße 45, I. B22715

Verloren

in der Nacht von Dienstag, den 29. Juni auf Mittwoch, den 30. Juni ein schwarzer, rindlederner Geldbeutel mit Inhalt. Der redliche Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung auf dem Fundbüro abzugeben. B22653

Verloren am Dienstag mittag ein goldenes

Collier.

Da teur. Andenken, bitte gegen Belohnung im Fundbüro abzugeben. B22605

Hund verlaufen!

Jung. Wolfshund, nicht rassenrein, braun mit Hängeohren und langem Schwanz, auf den Namen „Lord" hörend. Abzugeben gegen Belohng. Friedauer, Kaiser-Allee Nr. 50, I. B22657

Handelshochschulkurse Karlsruhe.

Vorlesung Prof. Gothein
fällt heute aus.

Nächste Vorlesung in 8 Tagen (zwei Stunden).

Kuratorium. 10756

Kaufmännischer Verein Karlsruhe E. V.

Die **Bibliothek** wird ab **Dienstag,** den **13. Juli 1920,** für **Juli** und **August geschlossen.** Die Mitglieder werden ersucht bis **spätestens 13. Juli** die noch ausgegebenen Bücher zurückzubringen. Die Wiederaufnahme der Bibliothek wird s. Zt. in dieser Zeitung bekannt gegeben werden.
10755 **Der Bibliothekar.**

I. Kraft-Sport-Verein

Durlach

Mitglied des deutschen Athletik-Sport-Verbandes von 1891.

Einladung
zu dem am 4. Juli 1920 stattfindenden

XIII. Gaufest

des mittelbadischen Gaues (4. Kreis) verbunden mit leichtathletisch. Wettkämpfen.

FESTPROGRAMM

Samstag, 3. Juli

8 Uhr abends: Kampfrichtersitzung im Lokal (Blume).

Sonntag, 4. Juli

7 Uhr morgens: Beginn der Einzelwettkämpfe für Schwer- und Leichtathletik auf dem Reitplatz (Schlossstrasse)

1/2 2 Uhr mittags: Beginn der Mannschaftswettkämpfe, Tauziehen, Musterriegen, Damenmusterriegen, 400m-Staffetten, sowie 100 m-Lauf, 50m-Damenlauf, Ringen der Leicht- u. Mittelgewichtsklassen auf dem Reitplatz (Schloßstraße)

4 Uhr nachmittags: Ringen der Jugend- u. Federgewichtsklassen auf dem Viehmarktplatz

8 Uhr abends: Preisverteilung auf dem Reitplatz.

Montag, 4. Juli

4 Uhr nachmittags: Volksbelustigung auf dem Viehmarktplatz, daselbst Karussells, Schau- u. Zuckerbuden.

Zu diesen Veranstaltungen sind Freunde und Gönner unseres Sports freundlichst eingeladen. 4167a

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung finden die Wettkämpfe in der großen Reithalle auf dem Reitplatze statt.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

In der heute stattgehabten XV. ordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft wurde die Verteilung einer Dividende von 10746

8% für das Geschäftsjahr 1919

beschlossen.

Demgemäß gelangen die Gewinnanteilscheine

Nr. 15 uns. Aktien Nr. 1—35 000 m.M. 80.—
Nr. 10 uns. Aktien Nr. 35 001—38 500 „ „ 80.—
Nr. 9 uns. Aktien Nr. 38 501—50 000 „ „ 80.—

an nachstehenden Stellen von Mittwoch, den 30. Juni a. c. ab zur Einlösung:

in Mannheim	an der Kasse unserer Gesellschaft sowie den Kassen unserer sämtlichen Zweigstellen
„ Barmen	bei dem Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co.
„ Berlin	„ der Direktion der Disconto-Gesellschaft
„ Frankfurt a. M.	„ Herrn E. Ladenburg u. der Direktion der Disconto-Gesellschaft
„ Heilbronn	„ d. Handels- u. Gewerbebank Heilbronn A.-G.
„ Karlsruhe	„ Firma Straus & Co. sowie bei unserer Filiale
„ Köln	„ dem A. Schaaffhausenschen Bankverein A.-G.
„ Konstanz	„ der Firma Macaire & Co.
„ Leipzig	„ der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt
„ Magdeburg	„ der Direktion der Disconto-Gesellschaft
„ Mainz	„ der Direktion der Disconto-Gesellschaft
„ Meiningen	„ der Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G.
„ Nürnberg	„ der Bayerischen Disconto- und Wechsel-bank A.-G.
„ Pforzheim	„ Firma Carl Schmitt & Co. sow. bei unserer Filiale
„ Stuttgart	„ der Direktion der Disconto-Gesellschaft

Mannheim, 29. Juni 1920.
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Pension Fischbach

Karlstrasse 6, nächst der Hauptpost nimmt noch bessere Tischgäste an. B22519

Verein Karlsruher Aerzte

(E. V.)

Der vertragslose Zustand zwischen den Krankenkassen und den Aerzten kann, entgegen den Zeitungsmeldungen, am **1. Juli**

nicht

aufgehoben werden, weil die von der Aerztlichen Landeszentrale für Baden mit der Freien Vereinigung badischer Krankenkassen getroffenen Abmachungen in der Sitzung der Krankenkassenverbände vom 30. Juni nicht als Bestandteile des künftigen Vertrages anerkannt wurden.

KARLSRUHE, den 30. Juni 1920. A2447

Zum Umzug und Hausputz!! Ia. Fußbodenlack (Prob.-Qualität), liefert billigst. Lack- u. Farbengeschäft **Paul Eger,** Klauprechtstr. 10, Telef. 3165. B30061

Kinderwagen, Klappwag. werden repariert i. Spezialgeschäft **A. Jörg, Amalienstraße 59,** Telephon 2241. 10741 Eigene Schlosser- und Korbmacherwerkstätte.

Wirrhaare

werden **angekauft** und **verarbeitet.** 7198 Frau Emil Schwank Wwe., Friseur- u. Parfümerie-Geschäft. Kriegstr. 82.

Gebrauchte Bücher sowie ganze Bibliotheken kauft stets **Buchhandlung Trube, Offenburg.** 1178

Mech. Werkstätte übernimmt Stanzarb. Offerten unter B30088 an die „Bad. Presse".

Welcher Photograph würde einem Geschäftsmann Anleitung zum Photographieren geben, der es z. f. Beruf ben., da nicht immer ein Photograph am Platze ist. Angeb. unter B29950 an die Bad. Presse erbeten.

Kl. Hotel

Pension oder nachweisbar gutgehend. **Gasthof** von tüchtigem Fachmann **zu pachten** oder **zu kaufen gesucht.** Anzahlung 30 bis 40000 Mark. Angeb. unter Nr. 4185a an die „Bad. Presse" erb.

Kaufgesuche

Gutgehendes Kolonial- oder Zigarren-Geschäft in Mittelbaden **zu kaufen** oder **mieten gesucht.** Angeb. unt. Nr. B30106 an die „Bad. Presse".

Drehbänke, ca. 25—30mm Spitzenhöhe und 1 m Drehlänge, mit und ohne Leitspindel, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B30158 an die „Badische Presse".

Mittlerer **Parallel-Schraubstock** zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B30114 an die „Bad. Presse".

Chiffonnier, gut erh., zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis unter B30060 an Bad. Presse.

Schweizer sucht Zeiß- oder Goerz-Glas zu kaufen. Angebote unter Nr. B30120 an die „Bad. Presse" erbeten.

Notenständer zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B30086 an die „Bad. Presse".

Musterkoffer zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B30160 an die Bad. Presse erbet.

Gut erhaltenes **Fahrrad** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B30118 an die „Bad. Presse".

Gut erhalten. **Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. unter Nr. B30096 a. d. Bad. Presse.

Militärtuche zu kaufen gesucht, ferner getrockn. **Wachholderbeeren, Hagebutten,** u. **Zinnkraut** zur Herstellung von Tee. Angebote u. Nr. 4204a an die „Badische Presse".

Zu verkaufen

Haus-Verkauf.

Einstöckiges Wohnhaus mit kleiner Landwirtsch. in schöner Gegend im Amtsbezirk Waldshut. Grundstücke sowie etwas Waldung können miterworben werden. Dasselbe eignet sich auch sehr gut für gemischtes Warengeschäft. Ausführl. Angebote unter B22645 an die Bad. Presse erbeten.

Gelegenheitskauf.

Wegen Geschäftsänderung ist **1 Hansa-Lastwagen,** 50 PS., 4 t., tadellos im Stand, fahrbereit, m. guter Gummibereifung u. **1 Anhängewagen,** 2 1/2 t., zum Höchstgebot, **sowie sämtliche Vorräte an Betriebsstoffen, Benzin-Fässer** u. d. **Werkstätte-Einrichtung** nur zus. **zu verkaufen.** Off. unt. **K. E. 3566** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i./B.** A2044

18/48 Adler-Phaeton

fast neu, umständehalber äußerst preiswert zu verkaufen. B30184
Näheres **Klein, Hotel Grosse.**

Hotel-Verkauf im Schwarzwald.

Hotel mit ca. **40 Betten, viel Gelände, guter Viehstand,** in schöner Lage des Schwarzwaldes. Besonders geeignet für **Krankenkassen** od. sonst. **Vereinigungen.** Anz. M 200000 durch 10758

Kornsand, Kaiserst. 56, **Karlsruhe** Liegenschafts-Büro. 10758

2 Dynamo

91 Amp., 110 V., 1040 Umdrehg. u. 41 Amp. 42 V., 980 Umdrehung, nebst 60 Hagener Tudor-Element. mit 116 Amp. St. Kap. z. Zt. noch in Betrieb sof. zu verkaufen. Standort **Brauerei Eglau, Durlach.** 4027a

Gelegenheitskauf!

Wegen Geschäftsaufgabe ca. 3500 St. gebr., teils sehr gt. erh. Wickelformen, sehr preiswert abzugeben. Bei Abn. des ganzen Quantums entsprechend billiger. Außerdem 13 Metzsche Pressen mit 45 Satz Formen zu verkaufen. Angebote unter B22637 an die Bad. Presse erb.

Wein-Verkauf.

Einige Posten **Weißwein** hat im Auftrag zu verkaufen, ca. 30—40 hl. Preis nach Übereinkunft. **L. Huber,** Küfer, B22643 **Altschweier.**

Obstwein

zirka 1000 Liter zu verkaufen. **Rudolf Wurz, Hügelsheim.** B22703

Gelegenheitskauf!

Fast neue, massive

Laden-Einrichtung

bestehend aus 2 Theken, Regale, Schrank, Glasschalen, Bonbongläser, Dezimalwage, Kaffeebehälter, Gaslampen usw., für jedes Geschäft geeignet, ist wegen Geschäftsaufgabe um den äußerst billigen Preis v. 5000 M sofort zu verkaufen. Näher. Gluckstr. Nr. 15, III., lks. B30092

Zu verkaufen:

1 Büfett, 1 Plüschdiwan, 1 pol. zweitür. Schrank, 1 Nähtisch, 1 Büchergestell, 1 Linoleumläuf., 1 Linoleumteppich, 1 Büfettdecke, 1 Rauchständer, 1 Zylinder, Gr. 56, Bilder u. 2 Bettvorlagen wegen Wegzug zu verkauf. bei **V. Anthmann,** Akademiestraße 44, IV. B22705

Schlafzimmer

neu, in eichen, Vertiko, Tische, Küchen-Einrichtg., sehr billig zu verkaufen. **Schützenstr. 37,** in der Schreinerei. B22089

Zu verkaufen

1 helleich. Schlafzimmer

kompl. (billig), **1 Konzertzither.** Anzusehen Poststraße 12, part. B22628

Küchenmöbel

gebr., gut erh., für mittl. Haushalt, o. Tisch, zu vkf. Anzus. nachm. 3—6 Uhr. Brahmsstr. 8a, II. B22671

Kinderbettstelle m. Roßhaarmatratze, sehr gut erh., zu verkf. Rüppurrerstr. 7, 2. St., links. B22615

Bett,

Rost und Matr. billig zu verkaufen. B22625 Marienstr. 79, part.

Neuer, eichener

Diplomaten-Schreibtisch

zu verkaufen. Wo sagt die „Badische Presse" unt. Nr. B22641.

Schreibtisch B30164 guterhalten, zu verkauf. **Humboldtstr. 25 b, I.**

Klavier umständehalber zu verkauf. **Aug. Schäfer.** Marienstr. 40. B22609

Zu verkaufen guterh.

Piano.

Wo, sagt unt. Nr. B30134 die „Bad. Presse".

Mandoline (Konzertinstr.), zu verkaufen. B30174 Leopoldstraße 2a, IV.

Kommode,

groß, nußb., gut erhalt., umständehalber zu verkaufen, ebenso ält. Waschmaschine. Händler verb. Luisenstr. 1, II. B22589

Eine **eiserne Bettstatt** und ein **Kinderstuhl** bill. zu verkauf. B22655 Körnerstr. 87 (Goldschm.)

Zu verkaufen im Auftrag 1 Bettstelle mit Rost u. Matratzen u. 1 Zweisitzer-Kindersportwagen. Kaiserallee 81, prt. B22665

Ein fast neues, ganz wenig gebrauchtes 4202a

Kegelspiel

samt **Puppen u. Eisenplatte** hat zu verkaufen. **Wild. Barthlott,** „zum Ochsen", **Zaisenhausen.**

Weiße Marmorgarnitur

neu, Gr. 110×60 u. 38×43, **preisw. zu verkaufen** bei B30142 **G. Zäpfel,** Gerwigstraße 4.

10 Bier-Fässer

in Größen von 10 bis 17 Hektoliter haltend, sind am **Freitag, den 2. Juli, nachmittags von 4 Uhr** ab am **Güterbahnhof Lobfeld** gegen Barzahlung zu verkaufen. Zu erfragen Brauerstraße 10. B22697

Franz Wittmann.

Ein gr. Firmaschild, 2 Glasschränke, Bonbonständer m. 12 Gläser, Ladenkasse, Abreißrolle, Kuchenbleche. Anzusehen zwischen 3—6 Uhr abds., Klauprechtstr. 24, II., lks. B22579

Eine Singer-Zentral-Bobin zum versenken, fast wie neu, preisw. zu verkauf. sow. klein. **Handleiterwag. Bornstein,** Markgrafenstr. 21, III. B22661

Schn.-ib.-Nähmaschine Waschtisch, sow. 8 **Gänse** zu verkaufen. B22549 **Frau Wolff,** Ettlingerstraße 2, Barackenlager.

Achtung Fischer!

Seltene Sache.

Neue holländische **Kalkügelreusen,** das Beste, das es auf der Welt gibt, preisw. zu verk. B22669 2.1 Kapellenstr. 46, II.

Amerik. Ziegelstuhl u. ein **Waschtisch** billig abzugeben. Leopoldstr. 7a, 5. Stock. B30182

Reise-Schließkorb

gr., sehr stark, **Friedensware,** noch neu, zu verkf. Hirschstr. 118, IV. B22677

Achtung!

Badeeinrichtg. zu verkf. Große, zusetl., weiß emaillierte **Badewanne,** ganz kupf. **Badeofen** m. Batterie u. Brause, für Holz- u. Kohlenfeuerung, neu u. ungebraucht, zum billigen Preise von Mk. 2000.—. Interessenten belieben Adresse unt. Nr. B30094 in der Badischen Presse niederlegen.

Für Konditoren.

1 Doppel-Konditordampfbackofen

neu, System W. P., Herdfläche je 1.00×1.50, billig zu verkaufen. Zu erfrag. bei **Joh. Dernbach,** Backofenbaumeister, **Heidelberg,** Block 18.

Weiß. Email-Herd wie neu, billig zu verkf. Marienstr. 79, p. B22629

Guter Gasbadeofen m. Winterhzg. u. **Emailwanne** sofort zu verkf. Install.-Geschäft H. Heid. B22661 Rudolfstraße 9.

Schönes Herrenrad billig zu verkf. B22627 Marienstr. 79, part.

H.-Fahrrad preisw. zu verk. Lessingstraße 34, II.

Fahrrad fast neu zu verkaufen. Kronenstraße 27, III.

Herrenrad m. Freilauf u. G. zu verkf. oder gegen ein **Damenrad** zu tauschen. B22583 **Schaefer,** Yorkstr. 20, II.

Mädchen-Fahrrad, sehr gut erhalten, ohne Gummi, zu verk. B30186 Kronenstr. 21, II. **März.**

1 Hochzeits-Anzug, 1 Frack-Anzug u. sonst einige gute **Anzüge** sind billig zu verk. **A. Schap,** Kaiserstr. 67, Eing. Waldhornstr. (Laden). B22671

Anzug

neu, für mittlere Größe zu verk. Preis 350 M. Anzusehen von 5 Uhr an bei **Förster,** Schützenstraße 8a, 4. St. B22681

Feldgrauer Offiziersrock mit **schwarzer Hose,** fast neu, für schlanke Figur, abzugeben für 400 Mk. 10744 Hirschstr. 56, III.

Für Post- od. Bahnbeamt. 1 **getrag.** u. 1 **neuer, blauer Militärrock,** sowie **Mütze** zu verkaufen. B22565 Schillerstr. 9, II.

Ein schwarzes **Jackett** billig zu verkaufen. Zu erfragen Zirkel 9, 3. Stock. B22613

Weißes Stickereikleid

für Mädchen von 10—12 Jahr., fast neuer **Kinderklappstuhl,** sowie ein eleganter **Kinderwagen** zu verkauf. **Baumann,** Akademiestr. 16, S. II. B22601

Zu verkaufen:
1 schw. Tüllkleid, gestickt, 1 schw. Spitzenrock, 2 Sonnenschirme. B22607 Sofienstr. 35, parterre.

Fast neues schwarzes **Kostümkleid** zu verkauf. Preis 300 Mk. **Jenne,** Zähringerstraße 15, I. B22699

4 m sehr starken

Hosen-Stoff

sowie auch für Knabenanzüge geeignet, f. 120 M, 2 Leintücher, 3 Handtücher, alles neu, 100 M. Zu erfragen v. 8—12 bei **Fritz,** Geibelstr. 16, V. B30148

10 m Damenkostümstoff

dunkellila, **reine Wolle,** 130 cm breit zu verkauf. **Ww. Stoll,** B22595 Kaiserstraße 24, 4. Stock.

1 P. Damenschnürschuhe

guterh., Gr. 39, zu 70 M zu verk. Anzus. n. 5 U. abds. Philippstr. 27, V. I. B22611

Eine Nutz- u. Fahrkuh

zu verkf. **Käßinger,** B30176 **Rüppurr,** Rastatterstr. 21.

Prima starke, mittlere

Läuferschweine

zu verkaufen. 10761 **E. Mayer, Grünwinkel** Durmersheimerstr. 2a. Telefon 8592.

Zuchtschwein

Edelschwein, weiß, zu verkaufen. B30166 **Beiertheim,** Breitestr. 89.

Wolfshunde

1 Rüde, 2 Hündinnen, 12 Wochen alt, reinrassig, sehr schön, billig zu verk. **Karl Koffer, Scherzheim** (Amt Bühl). 4197a

Ein 5-jähriger 4196a

Wolfshund

männlich, zu verkaufen. **A. Imm,** Oberdammeist., **Freistett,** Amt Kehl.

Wolfshund

männlich, sehr wachsam, hat zu verkaufen **August Kemm II.,** Schmiedemeist., **Graben** b. **Karlsruhe,** Moltkestr. B22679

Zwerg-Schnauzer

zu verkaufen. B30178 **Glaser,** Steinstr. 7.

Gut erh. **Hühnerstall** noch wi neu, sow. 1 neue **Kopierpresse** billig zu verk. **Müdiburg,** Rheinstraße 62, Laden. B30168